

NOMOSLEHRBUCH

Kindhäuser | Böse

# Strafrecht Besonderer Teil II

Straftaten gegen Vermögensrechte

13. Auflage



Nomos

**NOMOSLEHRBUCH**

**Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Urs Kindhäuser**  
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

**Prof. Dr. Martin Böse**  
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

# **Strafrecht**

## **Besonderer Teil II**

Straftaten gegen Vermögensrechte

13. Auflage



**Nomos**

**Die Deutsche Nationalbibliothek** verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7560-1274-9 (Print)

ISBN 978-3-7489-4025-8 (ePDF)

13. Auflage 2025

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2025. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten.

## Vorwort

Ziel des Buches ist die Vermittlung gründlicher Kenntnisse auf dem Gebiet des Vermögensstrafrechts. Der Schwerpunkt liegt in der Gesetzesauslegung. Historische und kriminologische Bezüge kommen nur zur Sprache, wenn dies für das Verständnis einer Norm oder eines Lehrsatzes unumgänglich erscheint. Die dogmatischen Teile sind knapp gehalten, wenn sich hinter einem Lehrsatz keine Streitfrage mit nennenswerten Konsequenzen für die Normanwendung verbirgt. Dagegen sind diejenigen Teile umfangreich erläutert, in denen mehr oder minder umstrittene Lehrsätze mit praktischen Auswirkungen dargestellt werden. Neben dem Pflichtstoff sind auch solche Delikte, die – wie zB die Insolvenzstraftaten – für den universitären Schwerpunktbereich im Strafrecht bedeutsam sein können, relativ ausführlich behandelt.

Mit der 13. Auflage liegt nunmehr die vierte von mir bearbeitete Auflage des von *Urs Kindhäuser* begründeten Lehrbuchs vor. Die von ihm entwickelte Grundkonzeption habe ich weiterhin beibehalten und den Inhalt durchgehend aktualisiert und überarbeitet. Kritik und Anregungen greife ich gern auf (Adressen: Strafrechtliches Institut, Adenauerallee 24 – 42, 53113 Bonn und [boese@jura.uni-bonn.de](mailto:boese@jura.uni-bonn.de)).

Bei der inhaltlichen Neubearbeitung wie auch den Korrekturen haben mich meine studentischen Mitarbeiter tatkräftig unterstützt; zu danken habe ich namentlich Eva Blanz, Carmina Esser, Matthias Kuhn und Hannah Schmitt. Die reibungslose Organisation von Sekretariat und Bibliothek habe ich Frau Daniela Schmitz zu verdanken.

Bonn, im Sommer 2024

*Martin Böse*

## Inhaltsübersicht

<b>Vorwort</b>	5
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	29
<b>§ 1 Grundlagen und Systematik</b>	39
1. Teil: Diebstahl und Unterschlagung	
<b>§ 2 Diebstahl (§ 242)</b>	41
<b>§ 3 Besonders schwere Fälle des Diebstahls (§ 243)</b>	79
<b>§ 4 Diebstahl mit Waffen, Bandendiebstahl und Wohnungseinbruchsdiebstahl (§ 244)</b>	98
<b>§ 5 Schwere Bandendiebstahl (§ 244a)</b>	114
<b>§ 6 Unterschlagung und Veruntreuung (§ 246)</b>	115
<b>§ 7 Beschränkungen der Strafverfolgung (§§ 247, 248a)</b>	132
2. Teil: Diebstahlsähnliche Delikte	
<b>§ 8 Entziehung elektrischer Energie (§ 248c)</b>	137
<b>§ 9 Unbefugter Gebrauch (§§ 248b, 290)</b>	140
<b>§ 10 Pfandkehr (§ 289)</b>	145
<b>§ 11 Wilderei (§§ 292–295)</b>	148
3. Teil: Raub und Erpressung	
<b>§ 12 Schutzzweck und Systematik</b>	157
<b>§ 13 Raub (§ 249)</b>	159
<b>§ 14 Schwere Raub (§ 250)</b>	170
<b>§ 15 Raub mit Todesfolge (§ 251)</b>	177
<b>§ 16 Räuberischer Diebstahl (§ 252)</b>	183
<b>§ 17 Erpressung (§ 253)</b>	189
<b>§ 18 Räuberische Erpressung (§ 255)</b>	206
<b>§ 19 Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (§ 316a)</b>	211

## Inhaltsübersicht

---

### 4. Teil: Sachbeschädigung und Datenveränderung

---

§ 20 Sachbeschädigung (§ 303)	218
§ 21 Gemeinschädliche Sachbeschädigung (§ 304)	228
§ 22 Zerstörung von Bauwerken (§ 305)	231
§ 23 Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel (§ 305a)	233
§ 24 Datenveränderung (§ 303a)	235
§ 25 Computersabotage (§ 303b)	239

### 5. Teil: Betrug (§ 263)

---

§ 26 Grundlagen	243
§ 27 Der Betrugstatbestand	252

### 6. Teil: Betrugsähnliche Delikte

---

§ 28 Computerbetrug (§ 263a)	294
§ 29 Subventionsbetrug (§ 264)	312
§ 30 Kapitalanlagebetrug (§ 264a)	320
§ 31 Kreditbetrug (§ 265b)	323
§ 32 Versicherungsmissbrauch (§ 265)	327
§ 33 Erschleichen von Leistungen (§ 265a)	332
§ 34 Sportwettbetrug und Manipulation berufssportlicher Wettbewerbe (§§ 265c-265e)	339

### 7. Teil: Untreue und untreueähnliche Delikte

---

§ 35 Untreue (§ 266)	348
§ 36 Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt (§ 266a)	368
§ 37 Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten (§ 266b)	374

### 8. Teil: Gefährdung von Gläubigerrechten

---

§ 38 Vollstreckungsvereitelung (§ 288)	381
§ 39 Bankrott (§§ 283, 283a)	385
§ 40 Verletzung der Buchführungspflicht (§ 283b)	396
§ 41 Gläubigerbegünstigung (§ 283c)	397
§ 42 Schuldnerbegünstigung (§ 283d)	402

## Inhaltsübersicht

---

### 9. Teil: Ausnutzung von Schwächenlagen

---

**§ 43 Unerlaubtes Glücksspiel (§§ 284–287)** 405

**§ 44 Wucher (§ 291)** 411

### 10. Teil: Wettbewerbsdelikte

---

**§ 45 Submissionsabsprachen (§ 298)** 417

**§ 46 Bestechlichkeit und Bestechung (§§ 299–301)** 421

### 11. Teil: Begünstigung, Hehlerei und Geldwäsche

---

**§ 47 Begünstigung (§ 257)** 433

**§ 48 Hehlerei (§§ 259–260a)** 441

**§ 49 Geldwäsche (§ 261)** 453

**Definitionen** 466

**Stichwortverzeichnis** 481

## Inhalt

<b>Vorwort</b>	5
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	29
<b>§ 1 Grundlagen und Systematik</b>	39
I. Die Rechtsgüter der Person	39
II. Systematik	39
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	40
1. Teil: Diebstahl und Unterschlagung	
<hr/>	
<b>§ 2 Diebstahl (§ 242)</b>	41
<b>A. Allgemeines</b>	41
I. Der Diebstahl im Zusammenhang der Eigentumsdelikte	41
II. Praktische Bedeutung	41
III. Schutzzweck	41
<b>B. Definitionen und Erläuterungen</b>	42
I. Objektiver Tatbestand	42
1. Tatobjekt	42
2. Tathandlung	46
II. Subjektiver Tatbestand	57
1. Vorsatz	57
2. Absicht rechtswidriger Zueignung (Grundlagen)	57
3. Zueignungsabsicht (Einzelfragen)	61
a) Zueignung und Wegnahme	61
b) Gegenstand der Zueignung	62
c) Geplante Verwendung	63
d) Dauer der An- und Enteignung	64
e) Äußere Form der Zueignung	66
f) Wiederholte Zueignung	67
g) Legitimationspapiere und Ausweise	67
4. Abgrenzung zur Sachbeschädigung und Sachentziehung	69
5. Abgrenzung zur Gebrauchsanmaßung	70
6. Drittzueignung (Einzelfragen)	72
III. Versuch, Vollendung und Beendigung	74
<b>C. Anwendung</b>	76
I. Aufbau	76
II. Beteiligung	76
III. Konkurrenzen	77
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	77



## Inhalt

---

<b>§ 3</b>	<b>Besonders schwere Fälle des Diebstahls (§ 243)</b>	79
<b>A.</b>	<b>Allgemeines</b>	79
<b>B.</b>	<b>Definitionen und Erläuterungen</b>	80
I.	Die Regelbeispiele	80
1.	Einbruchs- und Nachschlüsseldiebstahl (Nr. 1)	80
a)	Räumlicher Schutzbereich	81
b)	Tatmodalitäten	82
c)	Zwecksetzung	84
2.	Diebstahl besonders gesicherter Sachen (Nr. 2)	84
a)	Schutzvorrichtung	85
b)	Verschlossenes Behältnis	86
3.	Gewerbsmäßiger Diebstahl (Nr. 3)	86
4.	Kirchendiebstahl (Nr. 4)	87
5.	Diebstahl von Kulturgütern (Nr. 5)	88
6.	Diebstahl unter Ausnutzung von Hilflosigkeit ua (Nr. 6)	89
7.	Waffen- und Sprengstoffdiebstahl (Nr. 7)	90
II.	Geringwertigkeitsklausel (Abs. 2)	90
III.	Subjektiver Tatbestand	91
1.	Vorsatz	91
2.	Fehlende Geringwertigkeit	91
3.	Vorsatzwechsel	92
IV.	Versuch	93
1.	Versuchtes Grunddelikt, vollendetes Regelbeispiel	93
2.	Vollendetes Grunddelikt, versuchtes Regelbeispiel	94
3.	Versuch von Grunddelikt und Regelbeispiel	94
4.	Versuchsbeginn	95
<b>C.</b>	<b>Anwendung</b>	95
I.	Aufbau	95
II.	Beteiligung	96
III.	Konkurrenzen	96
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	97
<b>§ 4</b>	<b>Diebstahl mit Waffen, Bandendiebstahl und Wohnungseinbruchsdiebstahl (§ 244)</b>	98
<b>A.</b>	<b>Allgemeines</b>	98
<b>B.</b>	<b>Definitionen und Erläuterungen</b>	98
I.	Diebstahl mit Waffen bzw. gefährlichen Werkzeugen (Abs. 1 Nr. 1a)	98
1.	Tatmittel	98
2.	Beisichführen	102
II.	Diebstahl mit sonstigen Werkzeugen (Abs. 1 Nr. 1b)	104
1.	Tatmittel	104
2.	Beisichführen in Gebrauchsabsicht	105
III.	Bandendiebstahl (Abs. 1 Nr. 2)	106
1.	Mitgliedschaft und Zwecksetzung	106
2.	Ausführung	108
3.	Subjektiver Tatbestand	109
4.	Akzessorietät	109

## Inhalt

---

IV. Wohnungseinbruchsdiebstahl (Abs. 1 Nr. 3)	110
<b>C. Anwendung</b>	112
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	113
<b>§ 5 Schwerer Bandendiebstahl (§ 244a)</b>	114
<b>§ 6 Unterschlagung und Veruntreuung (§ 246)</b>	115
<b>A. Allgemeines</b>	115
<b>B. Definitionen und Erläuterungen</b>	115
I. Grundtatbestand (§ 246 Abs. 1)	115
1. Tatobjekt	115
2. Tathandlung	116
a) Definitionen	116
b) Objektive und subjektive Tatseite	117
c) Manifestation des Zueignungswillens (Grundlagen)	118
d) Manifestation des Zueignungswillens (Fallgruppen)	119
e) Drittzueignung	122
3. Subjektiver Tatbestand	123
4. Wiederholte Zueignung	124
II. Veruntreuung (Abs. 2)	125
1. Anvertraut	125
2. Nichtige Auflagen	126
3. Subjektive Tatseite	126
III. Vollendung und Versuch	126
<b>C. Anwendung</b>	127
I. Aufbau	127
II. Einzelfragen	128
1. Amtsunterschlagung	128
2. Unbefugtes Geldabheben	128
3. Verpfändung und Pfändung	128
4. Mehrfache Sicherungsübereignung	129
5. Organe und Vertreter	129
6. Wiederholte Zueignung	129
III. Beteiligung	129
IV. Konkurrenzen	130
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	130
<b>§ 7 Beschränkungen der Strafverfolgung (§§ 247, 248a)</b>	132
<b>A. Haus- und Familiendiebstahl (§ 247)</b>	132
I. Allgemeines	132
II. Definitionen und Erläuterungen	132
1. Strafantragsvoraussetzungen	132
2. Zeitpunkt	133
3. Verletzter	133
4. Unbeachtlichkeit eines Irrtums	133
5. Mehrere Tatbeteiligte	134

## Inhalt

---

<b>B. Diebstahl und Unterschlagung geringwertiger Sachen (§ 248a)</b>	134
I. Allgemeines	134
II. Definitionen und Erläuterungen	134
1. Geringwertigkeit	134
2. Unbeachtlichkeit eines Irrtums	135
3. Rechtsfolgen	135
<b>C. Anwendung</b>	136
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	136

## 2. Teil: Diebstahlsähnliche Delikte

---

<b>§ 8 Entziehung elektrischer Energie (§ 248c)</b>	137
<b>A. Allgemeines</b>	137
<b>B. Definitionen und Erläuterungen</b>	137
I. Objektiver Tatbestand	137
1. Tatobjekt	137
2. Elektrische Anlagen und Einrichtungen	137
3. Entziehen	138
4. Leiter	138
II. Subjektiver Tatbestand	139
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	139
<b>§ 9 Unbefugter Gebrauch (§§ 248b, 290)</b>	140
<b>A. Unbefugter Gebrauch eines Fahrzeugs (§ 248b)</b>	140
I. Allgemeines	140
II. Definitionen und Erläuterungen	140
1. Objektiver Tatbestand	140
2. Subjektiver Tatbestand	142
3. Konkurrenzen	142
<b>B. Unbefugter Gebrauch von Pfandsachen (§ 290)</b>	143
I. Allgemeines	143
II. Definitionen und Erläuterungen	143
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	144
<b>§ 10 Pfandkehr (§ 289)</b>	145
<b>A. Allgemeines</b>	145
<b>B. Definitionen und Erläuterungen</b>	145
I. Objektiver Tatbestand	145
1. Tatobjekt	145
2. Wegnahme	146
3. Rechtswidrigkeit	147
II. Subjektiver Tatbestand	147
III. Konkurrenzen	147
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	147

## Inhalt

---

<b>§ 11 Wilderei (§§ 292–295)</b>	148
<b>A. Allgemeines</b>	148
<b>B. Definitionen und Erläuterungen</b>	148
I. Jagdwilderei (§ 292 Abs. 1)	148
1. Jagdbefugnis und Jagdbezirk	148
2. Wildereitatbestand (Abs. 1 Nr. 1)	150
3. Verletzung des Jagdrechts an Sachen (Abs. 1 Nr. 2)	151
4. Subjektiver Tatbestand	151
II. Besonders schwere Fälle (§ 292 Abs. 2)	152
III. Fischwilderei (§ 293)	153
IV. Strafantrag (§ 294)	153
<b>C. Anwendung</b>	154
I. Aufbau	154
II. Einzelfragen	154
1. Irrtums- und Abgrenzungsprobleme	154
2. Rechtswidrigkeit	156
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	156
3. Teil: Raub und Erpressung	
<hr/>	
<b>§ 12 Schutzzweck und Systematik</b>	157
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	158
<b>§ 13 Raub (§ 249)</b>	159
<b>A. Allgemeines</b>	159
<b>B. Definitionen und Erläuterungen</b>	159
I. Objektiver Tatbestand	159
1. Qualifizierte Nötigung	159
2. Wegnahme	161
3. Objektiver Zusammenhang von Nötigungsmittel und Wegnahme	162
4. Mehrpersonenverhältnisse	164
II. Subjektiver Tatbestand	165
1. Subjektive Tatmerkmale	165
2. Finalzusammenhang	165
III. Versuch, Vollendung und Beendigung	167
<b>C. Anwendung</b>	167
I. Aufbau	167
II. Einzelfragen	168
III. Beteiligung	168
IV. Konkurrenzen	168
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	169

**Inhalt**

---

<b>§ 14 Schwere Raub (§ 250)</b>	170
<b>A. Allgemeines</b>	170
<b>B. Definitionen und Erläuterungen</b>	170
I. Die Raubqualifikationen nach Abs. 1	170
1. Raub mit Waffen (Abs. 1 Nr. 1a) und sonstigen Werkzeugen (Abs. 1 Nr. 1b)	170
2. Gefährlicher Raub (Abs. 1 Nr. 1c)	171
3. Bandenraub (Abs. 1 Nr. 2)	173
II. Die Raubqualifikationen nach Abs. 2	173
1. Raub unter Verwendung von Waffen (Abs. 2 Nr. 1)	173
2. Bandenraub mit Waffen (Abs. 2 Nr. 2)	174
3. Raub unter schwerer körperlicher Misshandlung (Abs. 2 Nr. 3a)	174
4. Lebensgefährlicher Raub (Abs. 2 Nr. 3b)	174
III. Versuch	175
<b>C. Anwendung</b>	175
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	176
<b>§ 15 Raub mit Todesfolge (§ 251)</b>	177
<b>A. Allgemeines</b>	177
<b>B. Definitionen und Erläuterungen</b>	177
I. Objektiver Tatbestand	177
1. Erfolg	177
2. Durch den Raub	177
II. Subjektive Zurechnung	179
III. Versuch	180
<b>C. Anwendung</b>	180
I. Aufbau	180
II. Beteiligung	181
III. Konkurrenzen	181
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	181
<b>§ 16 Räuberischer Diebstahl (§ 252)</b>	183
<b>A. Allgemeines</b>	183
<b>B. Definitionen und Erläuterungen</b>	183
I. Objektiver Tatbestand	183
1. Vortat	183
2. Betreffen	183
3. Auf frischer Tat	185
4. Tathandlung	186
II. Subjektiver Tatbestand	186
III. Versuch und Vollendung	187
<b>C. Anwendung</b>	187
I. Aufbau	187
II. Beteiligung	187
III. Konkurrenzen	188
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	188

## Inhalt

---

<b>§ 17 Erpressung (§ 253)</b>	189
<b>A. Allgemeines</b>	189
<b>B. Definitionen und Erläuterungen</b>	189
I. Objektiver Tatbestand	189
1. Tathandlung	189
2. Nötigungserfolg	192
3. Vermögensnachteil	195
4. Kausalität	197
5. Dreieckerpressung	198
II. Subjektiver Tatbestand	199
1. Vorsatz	199
2. Bereicherungsabsicht	199
III. Rechtswidrigkeit	201
1. Rechtswidrigkeit der Tat im Ganzen	201
2. Verwerflichkeit	201
IV. Versuch und Vollendung	202
V. Besonders schwere Fälle (Abs. 4)	203
<b>C. Anwendung</b>	203
I. Aufbau	203
II. Beteiligung	203
III. Konkurrenzen	204
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	205
<b>§ 18 Räuberische Erpressung (§ 255)</b>	206
<b>A. Allgemeines</b>	206
<b>B. Definitionen und Erläuterungen</b>	206
<b>C. Anwendung</b>	207
I. Vertiefung: Raub und (räuberische) Erpressung	207
1. Zur Überflüssigkeit des Raubtatbestands	207
2. Zur Abstufung der Nötigungsmittel	208
3. Zur qualitativen Abschichtung des Diebstahls von der Gebrauchsanmaßung	209
II. Folgerungen zum Konkurrenzverhältnis	209
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	210
<b>§ 19 Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (§ 316a)</b>	211
<b>A. Allgemeines</b>	211
<b>B. Definitionen und Erläuterungen</b>	211
I. Objektiver Tatbestand	211
1. Angriff	211
2. Opfer- und Täterkreis	213
3. Besondere Verhältnisse des Straßenverkehrs	213
II. Subjektiver Tatbestand	215
1. Vorsatz	215
2. Absicht	215
III. Vollendung und Versuch	216
IV. Erfolgsqualifikation	216

**Inhalt**

---

<b>C. Anwendung</b>	216
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	217

4. Teil: Sachbeschädigung und Datenveränderung

---

**§ 20 Sachbeschädigung (§ 303)** 218

<b>A. Allgemeines</b>	218
I. Systematik	218
II. Schutzzweck	218
<b>B. Definitionen und Erläuterungen</b>	219
I. Abs. 1	219
1. Tatobjekt	219
2. Handlung und Erfolg	220
3. Subjektiver Tatbestand	222
4. Rechtswidrigkeit	222
II. Abs. 2	222
1. Tatbestand	223
2. Rechtswidrigkeit	224
<b>C. Anwendung</b>	224
I. Aufbau	224
II. Einzelfragen	224
1. Prüfungsreihenfolge	224
2. Abgrenzungen	225
III. Konkurrenzen und Prozessuales	226
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	227

**§ 21 Gemeinschädliche Sachbeschädigung (§ 304)** 228

<b>A. Allgemeines</b>	228
<b>B. Definitionen und Erläuterungen</b>	228
I. Tatbestand	228
1. Tatobjekte	228
2. Tathandlungen	229
3. Subjektiver Tatbestand	230
II. Konkurrenzen	230
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	230

**§ 22 Zerstörung von Bauwerken (§ 305)** 231

<b>A. Allgemeines</b>	231
<b>B. Definitionen und Erläuterungen</b>	231
I. Tatbestand	231
1. Tatobjekte	231
2. Tathandlung	231
3. Subjektiver Tatbestand	232
II. Konkurrenzen	232
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	232

## Inhalt

---

<b>§ 23 Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel (§ 305a)</b>	233
<b>A. Allgemeines</b>	233
<b>B. Definitionen und Erläuterungen</b>	233
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	234
<b>§ 24 Datenveränderung (§ 303a)</b>	235
<b>A. Allgemeines</b>	235
<b>B. Definitionen und Erläuterungen</b>	235
I. Tatbestand	235
1. Daten	235
2. Tathandlungen	236
3. Rechtswidrigkeit	237
4. Subjektiver Tatbestand	238
5. Versuch und Vollendung	238
II. Konkurrenzen	238
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	238
<b>§ 25 Computersabotage (§ 303b)</b>	239
<b>A. Allgemeines</b>	239
<b>B. Definitionen und Erläuterungen</b>	239
I. Tatbestand	239
1. Tatobjekt	239
2. Tathandlungen	240
3. Erfolg	240
4. Geschützte Einrichtungen iSd Abs. 2	241
5. Subjektiver Tatbestand	241
II. Besonders schwere Fälle (Abs. 4)	241
III. Konkurrenzen	241
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	242
5. Teil: Betrug (§ 263)	
<hr/>	
<b>§ 26 Grundlagen</b>	243
<b>A. Schutzzweck und Deliktsstruktur</b>	243
I. Betrug als mittelbare Vermögensschädigung	243
II. Die Merkmale des Betrugs	243
<b>B. Geschichte</b>	244
<b>C. Vermögensbegriff und Vermögenszuordnung</b>	245
I. Vermögenslehren	245
1. Juristischer Vermögensbegriff	245
2. Wirtschaftlicher Vermögensbegriff	246
3. Personalener Vermögensbegriff	247
4. Juristisch-ökonomischer Vermögensbegriff	247
II. Einzelfragen der Vermögenszuordnung	248
1. Vermögensgegenstände	248
2. Keine Vermögensgegenstände	249



## Inhalt

---

3. Streitfragen	249
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	251
<b>§ 27 Der Betrugstatbestand</b>	<b>252</b>
<b>A. Definitionen und Erläuterungen</b>	<b>252</b>
I. Objektiver Tatbestand	252
1. Täuschung über Tatsachen	252
a) Tatsachen	252
b) Täuschung	255
aa) Ausdrückliche Täuschung	255
bb) Konkludente Täuschung	255
cc) Fallgruppen konkludenter Täuschungen	256
dd) Täuschung als unerlaubtes Risiko („Recht zur Lüge“)	259
ee) Täuschen durch Unterlassen der Aufklärung	259
2. Irrtum	261
3. Vermögensverfügung	265
4. Vermögensverfügung in Dreiecksverhältnissen	266
5. Vermögensschaden	271
a) Die juristische Schadenslehre	271
b) Die Zweckverfehlungslehre	272
c) Die wirtschaftliche Schadenslehre	272
6. Kausaler und funktionaler Zusammenhang	277
II. Subjektiver Tatbestand	278
1. Vorsatz	278
2. Absicht rechtswidriger Bereicherung	278
III. Versuch, Vollendung, Beendigung	280
IV. Regelbeispiele (Abs. 3) und Qualifikation (Abs. 5)	281
<b>B. Anwendung</b>	<b>282</b>
I. Aufbau	282
II. Einzelfragen	283
1. Täuschung und Verfügung in Selbstbedienungsläden	283
2. Schadensgleiche Vermögensgefährdung	283
3. Fallgruppen	285
a) Leistungsbetrug	285
b) Eingehungsbetrug und Anstellungsbetrug	285
c) Erfüllungsbetrug	287
d) Prozessbetrug	289
e) Spendenbetrug	289
f) Verbotene Geschäfte	290
III. Konkurrenzen	292
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	292

## Inhalt

---

### 6. Teil: Betrugsähnliche Delikte

---

<b>§ 28 Computerbetrug (§ 263a)</b>	294
<b>A. Allgemeines</b>	294
<b>B. Definitionen und Erläuterungen</b>	294
I. Überblick	294
II. Datenverarbeitung	295
III. Tathandlungen	295
1. Unrichtige Gestaltung des Programms	295
2. Verwendung unrichtiger oder unvollständiger Daten	296
3. Unbefugte Verwendung von Daten	297
4. Sonstige unbefugte Einwirkung auf den Ablauf	300
IV. Beeinflussung des Ergebnisses eines Datenverarbeitungsvorgangs	300
1. Funktion	301
2. Ergebnis des Datenverarbeitungsvorgangs	301
3. Unmittelbarkeit	301
4. Dreiecksverhältnisse	302
V. Vermögensschaden	302
VI. Subjektiver Tatbestand	303
VII. Versuch, Vollendung und Verweisungen (Abs. 2)	303
VIII. Vorbereitungshandlungen und tätige Reue (Abs. 3, 4)	303
<b>C. Anwendung</b>	304
I. Aufbau	304
II. Einzelfragen	304
1. Codekartenmissbrauch	304
2. Missbrauch des POS-Systems	308
III. Beteiligung	311
IV. Konkurrenzen	311
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	311
<b>§ 29 Subventionsbetrug (§ 264)</b>	312
<b>A. Allgemeines</b>	312
<b>B. Definitionen und Erläuterungen</b>	312
I. Begriff der Subvention (Abs. 8)	312
1. Anwendungsbereich	312
2. Legaldefinition	313
II. Objektiver Tatbestand (Abs. 1)	314
1. (Aktive) Täuschung (Nr. 1)	314
2. Zweckwidrige Verwendung (Nr. 2)	317
3. Verletzung einer Offenbarungspflicht (Nr. 3)	317
4. Gebrauch durch Täuschung erlangter Bescheinigungen (Nr. 4)	317
III. Subjektiver Tatbestand	317
IV. Regelbeispiele (Abs. 2)	318
V. Qualifikationstatbestand (Abs. 3)	318
VI. Konkurrenzen und Anzeigepflicht	318
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	319

## Inhalt

---

<b>§ 30 Kapitalanlagebetrug (§ 264a)</b>	320
<b>A. Allgemeines</b>	320
<b>B. Definitionen und Erläuterungen</b>	320
I. Tatbestand	320
1. Täuschungshandlung	320
2. Gegenstand	321
3. Subjektiver Tatbestand	322
II. Vollendung	322
III. Tätige Reue	322
IV. Konkurrenzen	322
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	322
<b>§ 31 Kreditbetrug (§ 265b)</b>	323
<b>A. Allgemeines</b>	323
<b>B. Definitionen und Erläuterungen</b>	323
I. Tatbestand	323
1. Kredit	323
2. Kreditgeber und -nehmer	323
3. Täter	324
4. Tathandlung	324
5. Subjektiver Tatbestand	325
II. Vollendung	326
III. Tätige Reue	326
IV. Konkurrenzen	326
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	326
<b>§ 32 Versicherungsmissbrauch (§ 265)</b>	327
<b>A. Allgemeines</b>	327
<b>B. Definitionen und Erläuterungen</b>	327
I. Tatbestand	327
1. Tatobjekt	327
2. Tathandlungen	328
3. Subjektiver Tatbestand	328
II. Vollendung, tätige Reue und Subsidiarität	329
<b>C. Anwendung</b>	330
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	331
<b>§ 33 Erschleichen von Leistungen (§ 265a)</b>	332
<b>A. Allgemeines</b>	332
<b>B. Definitionen und Erläuterungen</b>	332
I. Entgeltlichkeit des Erlangten	332
II. Leistung eines Automaten (Abs. 1 Var. 1)	333
1. Automaten	333
2. Entleeren von Warenautomaten	333
III. Telekommunikationsleistungen (Abs. 1 Var. 2)	334
IV. Beförderung durch ein Verkehrsmittel (Abs. 1 Var. 3)	334

## Inhalt

---

V. Zutritt zu Veranstaltungen oder Einrichtungen (Abs. 1 Var. 4)	335
VI. Erschleichen	335
1. Begriff	335
2. Tatmodalitäten	335
VII. Subjektiver Tatbestand	338
VIII. Subsidiarität und Konkurrenzen	338
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	338
<b>§ 34 Sportwettbetrug und Manipulation berufssportlicher Wettbewerbe (§§ 265c-265e)</b>	<b>339</b>
<b>A. Allgemeines</b>	<b>339</b>
<b>B. Sportwettbetrug (§ 265c)</b>	<b>340</b>
I. Bestechlichkeit (Abs. 1, Abs. 3)	340
1. Täterkreis	340
2. Tatsituation	341
3. Tathandlung	342
4. Unrechtsvereinbarung	342
5. Subjektiver Tatbestand	344
II. Bestechung (Abs. 2, Abs. 4)	344
III. Besonders schwere Fälle (§ 265e)	344
<b>C. Manipulation berufssportlicher Wettbewerbe (§ 265d)</b>	<b>345</b>
I. Bestechlichkeit (Abs. 1, Abs. 3)	345
II. Bestechung (Abs. 2, Abs. 4)	346
<b>D. Anwendung</b>	<b>346</b>
I. Bestechlichkeit (§ 265c Abs. 1, 3; § 265d Abs. 1, 3)	346
II. Bestechung (§ 265c Abs. 2, 4; § 265d Abs. 2, 4)	346
III. Konkurrenzen	347
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	347
7. Teil: Untreue und untreuähnliche Delikte	
<b>§ 35 Untreue (§ 266)</b>	<b>348</b>
<b>A. Allgemeines</b>	<b>348</b>
I. Schutzzweck	348
II. Deliktsstruktur	348
<b>B. Definitionen und Erläuterungen</b>	<b>350</b>
I. Missbrauchsvariante (Abs. 1 Alt. 1)	350
1. Fremdes Vermögen	350
2. Verfügungs- oder Verpflichtungsbefugnis	350
3. Missbrauch der Befugnis	351
4. Vermögensbetreuungspflicht	356
II. Treubruchsvariante (Abs. 1 Alt. 2)	356
1. Vermögensbetreuungspflicht	356
2. Pflichtverletzung	361
III. Vermögensschaden	362
IV. Subjektiver Tatbestand	364

## Inhalt

---

V. Regelbeispiele und Strafantragserfordernis	365
<b>C. Anwendung</b>	365
I. Aufbau	365
II. Einzelfragen	366
III. Konkurrenzen	366
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	366
<b>§ 36 Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt (§ 266a)</b>	368
<b>A. Allgemeines</b>	368
<b>B. Definitionen und Erläuterungen</b>	368
I. Vorenthalten von Arbeitnehmerbeiträgen (Abs. 1)	369
II. Vorenthalten von Arbeitgeberbeiträgen (Abs. 2)	371
III. Veruntreuen von Arbeitsentgelt (Abs. 3)	372
IV. Subjektiver Tatbestand	372
V. Sonstiges	372
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	373
<b>§ 37 Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten (§ 266b)</b>	374
<b>A. Allgemeines</b>	374
<b>B. Definitionen und Erläuterungen</b>	374
I. Tatobjekt	375
1. Scheckkarte	375
2. Kreditkarte	375
3. Codekarte	377
II. Tathandlung	378
III. Schaden	379
IV. Subjektiver Tatbestand	379
<b>C. Anwendung</b>	379
I. Aufbau	379
II. Konkurrenzen	380
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	380
 8. Teil: Gefährdung von Gläubigerrechten	
<b>§ 38 Vollstreckungsvereitelung (§ 288)</b>	381
<b>A. Allgemeines</b>	381
<b>B. Definitionen und Erläuterungen</b>	381
I. Objektiver Tatbestand	381
1. Täter	381
2. Drohende Zwangsvollstreckung	382
3. Tathandlungen	383
II. Subjektiver Tatbestand	384
III. Konkurrenzen	384
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	384

## Inhalt

---

<b>§ 39 Bankrott (§§ 283, 283a)</b>	385
<b>A. Allgemeines</b>	385
I. Anwendungsbereich	385
II. Schutzzweck und Täterkreis	385
III. Gesetzssystematik	387
<b>B. Definitionen und Erläuterungen</b>	388
I. Objektiver Tatbestand	388
1. Abs. 1	388
2. Abs. 2	393
II. Subjektiver Tatbestand	393
III. Objektive Strafbarkeitsbedingung (Abs. 6)	394
IV. Besonders schwere Fälle des Bankrotts (§ 283a)	394
<b>C. Anwendung</b>	395
I. Aufbau	395
II. Konkurrenzen	395
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	395
<b>§ 40 Verletzung der Buchführungspflicht (§ 283b)</b>	396
<b>§ 41 Gläubigerbegünstigung (§ 283c)</b>	397
<b>A. Allgemeines</b>	397
<b>B. Definitionen und Erläuterungen</b>	397
I. Objektiver Tatbestand	397
1. Tathandlung	397
2. Begünstigter Gläubiger	398
3. Inkongruenz	399
4. Begünstigungserfolg	400
II. Subjektiver Tatbestand	400
III. Notwendige Teilnahme und Konkurrenzen	400
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	401
<b>§ 42 Schuldnerbegünstigung (§ 283d)</b>	402
<b>A. Allgemeines</b>	402
<b>B. Definitionen und Erläuterungen</b>	402
I. Voraussetzungen	402
II. Tatvarianten	402
III. Subjektiver Tatbestand	403
IV. Beteiligung	403
V. Konkurrenzen	403
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	404

## Inhalt

---

### 9. Teil: Ausnutzung von Schwächelagen

---

<b>§ 43 Unerlaubtes Glücksspiel (§§ 284–287)</b>	405
<b>A. Allgemeines</b>	405
<b>B. Unerlaubte Veranstaltung eines Glücksspiels (§ 284)</b>	406
I. Tatbestand	406
1. Glücksspiel	406
2. Tathandlungen	408
3. Subjektiver Tatbestand	408
II. Qualifikation	408
III. Werben (Abs. 4)	409
<b>C. Beteiligung am unerlaubten Glücksspiel (§ 285)</b>	409
<b>D. Unerlaubte Veranstaltung einer Lotterie oder einer Ausspielung (§ 287)</b>	409
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	410
<b>§ 44 Wucher (§ 291)</b>	411
<b>A. Allgemeines</b>	411
<b>B. Definitionen und Erläuterungen</b>	411
I. Tatbestand	411
1. Objektiver Tatbestand	411
2. Subjektiver Tatbestand	415
II. Besonders schwere Fälle (Abs. 2)	415
III. Konkurrenzen	415
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	415

### 10. Teil: Wettbewerbsdelikte

---

<b>§ 45 Submissionsabsprachen (§ 298)</b>	417
<b>A. Allgemeines</b>	417
<b>B. Definitionen und Erläuterungen</b>	417
I. Tatbestand	417
1. Objektiver Tatbestand	417
2. Subjektiver Tatbestand	419
II. Tätige Reue, Strafantrag und Konkurrenzen	420
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	420
<b>§ 46 Bestechlichkeit und Bestechung (§§ 299–301)</b>	421
<b>A. Allgemeines</b>	421
<b>B. Definitionen und Erläuterungen</b>	423
I. Bestechlichkeit (Abs. 1)	423
1. Täterkreis	423
2. Tatsituation	424
3. Tathandlungen	424
4. Besonderheiten der Bestechlichkeit nach Abs. 1 Nr. 1	425
5. Besonderheiten der Bestechlichkeit nach Abs. 1 Nr. 2	426
6. Subjektiver Tatbestand	428

## Inhalt

---

II. Bestechung (Abs. 2)	428
1. Besonderheiten der Bestechung nach Abs. 2 Nr. 1	428
2. Besonderheiten der Bestechung nach Abs. 2 Nr. 2	429
III. Bestechlichkeit und Bestechung im Gesundheitswesen (§§ 299a, 299b)	429
1. Bestechlichkeit (§ 299a)	429
2. Bestechung (§ 299b)	430
IV. Besonders schwere Fälle (§ 300)	430
<b>C. Anwendung</b>	431
I. Bestechlichkeit (§ 299 Abs. 1, § 299a)	431
II. Bestechung (§ 299 Abs. 2, § 299b)	431
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	432

## 11. Teil: Begünstigung, Hehlerei und Geldwäsche

---

<b>§ 47 Begünstigung (§ 257)</b>	433
<b>A. Allgemeines</b>	433
<b>B. Definitionen und Erläuterungen</b>	433
I. Objektiver Tatbestand	433
1. Vortat und Vorteil	433
2. Tathandlung	434
3. Vollendung	436
II. Subjektiver Tatbestand	436
1. Vorsatz	436
2. Absicht der Vorteilssicherung	437
III. Selbstbegünstigung	437
IV. Verfolgbarkeit	438
V. Tätige Reue	439
<b>C. Anwendung</b>	439
I. Aufbau	439
II. Einzelfragen	439
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	440
<b>§ 48 Hehlerei (§§ 259–260a)</b>	441
<b>A. Allgemeines</b>	441
<b>B. Definitionen und Erläuterungen</b>	441
I. Objektiver Tatbestand	441
1. Tatobjekt	441
2. Tathandlungen	444
II. Subjektiver Tatbestand	449
III. Antragserfordernis	450
IV. Qualifikationen (§§ 260, 260a)	450
<b>C. Anwendung</b>	451
I. Aufbau	451
II. Einzelfragen	451
III. Konkurrenzen	451
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	452



## Inhalt

---

<b>§ 49 Geldwäsche (§ 261)</b>	453
<b>A. Allgemeines</b>	453
<b>B. Definitionen und Erläuterungen</b>	453
I. Tatobjekt	453
1. Gegenstand	453
2. Herrühren	454
3. Strafloser Zwischenerwerb	457
II. Tathandlungen	457
1. Abs. 1 Nr. 1	457
2. Abs. 1 Nr. 2	458
3. Abs. 1 Nr. 3	458
4. Abs. 1 Nr. 4	459
5. Abs. 2	460
III. Tatbestandseinschränkungen	460
1. Sozialadäquate Geschäfte	460
2. Speziell sanktionierte Geschäfte	461
3. Honorarzahung an Strafverteidiger	461
IV. Subjektiver Tatbestand	462
V. Qualifikation, Strafschärfung und tätige Reue	463
<b>C. Anwendung</b>	464
I. Aufbau	464
II. Einzelfragen	464
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	465
<b>Definitionen</b>	466
<b>Stichwortverzeichnis</b>	481

## § 1 Grundlagen und Systematik

### I. Die Rechtsgüter der Person

Die Vermögensdelikte gehören zu den Straftaten gegen **individuelle Rechtsgüter** der Person. Diese Rechtsgüter lassen sich in **zwei große Gruppen** unterteilen: 1

■ Zur einen Gruppe gehören solche Güter, die **bestimmte, den Status einer Person im Recht definierende Freiheiten** zum Gegenstand haben. Beispiele sind die Bewegungsfreiheit (§ 239), die Ehre (§§ 185 ff.) oder das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit (§§ 211 ff., 223 ff.). Da solche Güter konstitutiv für eine Person sind, werden sie auch als **höchstpersönliche Güter** bezeichnet. In Eingriffe in solche Güter kann zwar ihr Inhaber – ggf. entgeltlich – einwilligen,<sup>1</sup> aber diese Güter können **nicht** von einer Person auf eine andere **übertragen** werden. 2

■ Zur anderen Gruppe gehören solche Güter, die einer Person **Chancen freier Entfaltung** vermitteln. Diese Güter kommen ihrem Inhaber nicht schon kraft seines Personseins im Recht zu, sondern werden von ihm erworben.<sup>2</sup> Solche Güter sind nicht konstitutiv für die „rechtliche Existenz“ einer Person; sie dienen ihr vielmehr zur Wahrnehmung ihrer jeweiligen Interessen. Entsprechend ihrer Funktion sind diese Rechte grds. **übertragbar**. Die Gesamtheit der einer Person zugeordneten übertragbaren Güter kann als ihr **Vermögen** bezeichnet werden. 3

Dieser Vermögensbegriff ist ein (rechtlich) **formeller Vermögensbegriff**. Er besagt nur, dass die dem Vermögen unterfallenden Güter der Form nach übertragbar<sup>3</sup> und als Mittel beliebiger Interessenwahrnehmung einsetzbar sind. So ist etwa das **Eigentum** der Form nach die umfassende Herrschaftsbefugnis über einen Gegenstand (vgl. § 903 BGB) und demnach **das formelle Vermögensrecht schlechthin**. Der strafrechtliche Vermögensschutz durch die Tatbestände des Besonderen Teils bezieht sich teils auf das Vermögen insgesamt, teils – wie etwa beim Pfandrechtsschutz in § 289 – auf die Gegenstände bestimmter Vermögensrechte. Sofern sich der strafrechtliche Schutz – zB durch die Verbote des Betrugs (§ 263) und der Erpressung (§ 253) – auf das Vermögen insgesamt bezieht, ist umstritten, ob der formelle Vermögensbegriff noch enger zu definieren ist. So rechnet zB die hM nur solche Güter zum geschützten Vermögen, die einen wirtschaftlichen Wert haben, die also auf dem Markt gegen Geld veräußert werden können (vgl. § 26 Rn. 16 ff.). 4

### II. Systematik

Dem Vermögensstrafrecht fehlt eine systematische Struktur. Die Formulierungen der Tatbestände sind Ergebnisse einer spezifischen Deliktsgeschichte und nicht Ausdruck eines begrifflich und teleologisch konsistenten kriminalpolitischen Konzepts. Die einzelnen Delikte entstammen nicht nur unterschiedlichen Epochen der Rechtsentwicklung, sondern haben teilweise auch ihre Wurzeln nicht im Vermögensstrafrecht. So ist 5

1 Zur Einwilligung und ihren Voraussetzungen vgl. *Kindhäuser/Zimmermann* AT § 12/1 ff. mwN.

2 Nicht etwa nur im Wirtschaftsleben, sondern zB auch durch die elterliche Fürsorge oder durch staatliche Ansprüche auf Sozialhilfe. Allerdings kann der Erwerb von Vermögensrechten einer Person rechtlich garantiert sein.

3 Der Übertragbarkeit kann das Recht aus Schutzgründen unter bestimmten Bedingungen und in bestimmtem Umfang Grenzen setzen.

## § 1 Grundlagen und Systematik

---

etwa der Betrug (§ 263) mit den Fälschungsdelikten eng verwoben, zu denen auch die Münz-, Urkunds- und Aussagedelikte gehören (vgl. § 26 Rn. 7).

- 6 Diese „urwüchsige Gestalt“ des Vermögensstrafrechts zwingt dazu, die inhaltliche Eigenart der einzelnen Delikte zu respektieren. Ein System des Vermögensschutzes, in dem jedes einzelne Delikt eine spezifische, von anderen Delikten genau abgrenzbare Aufgabe hätte, lässt sich nicht entwickeln. Jedoch haben die Delikte Gemeinsamkeiten hinsichtlich des Rechtsguts, der Tatmodalität und des geschützten Personenkreises, aufgrund derer Deliktgruppen gebildet werden können. Insoweit können die Delikte zunächst danach untergliedert werden, ob sie das Vermögen umfassend (zB § 266) oder ob sie nur bestimmte Vermögensrechte (zB §§ 242, 292 f.) schützen. Sodann können diese beiden Hauptgruppen der Vermögensdelikte danach unterteilt werden, ob der Tatbestand die Vermögensbeeinträchtigung unter Bezugnahme auf bestimmte Täter (zB § 283), bestimmte Opfer (zB § 291) und/oder bestimmte Tathandlungen (zB § 253) deliktisch typisiert. Nach solchen Typisierungen ist dieses Lehrbuch gegliedert.
- 7 Der **fragmentarische Charakter** des Strafrechts zeigt sich besonders im Vermögensstrafrecht, was eng mit seiner „urwüchsigen Gestalt“ zusammenhängt. Im Vordergrund steht – historisch bedingt – die Betonung des Eigentumsschutzes an Sachen. Dies beruht auf der Vorstellung, dass der Besitz an körperlichen Gegenständen eine besonders zu schützende Publizitätswirkung hat.<sup>4</sup> Diebstahl und Raub werden mit ihren vielen Qualifikationstatbeständen detailliert geregelt, während das besitzlose Vermögen nur durch wenige (deshalb abstrakte und konturlose) Vorschriften wie vor allem durch die Untreue (§ 266) geschützt wird. Das ist der Funktion des Strafrechts, Güter durch vertypes Unrecht zu schützen, keineswegs unangemessen: Das Strafrecht darf und soll Schwerpunkte setzen und insoweit auch in seinem Schutzzumfang hinter dem Zivilrecht zurückbleiben.
- 8 Schon traditionell gehört zu den **Schutzlücken** die mangelnde Strafbarkeit des „Gebrauchsdiebstahls“ (*furtum usus*). Mit wenigen Ausnahmen (vgl. §§ 248b, 290) ist die Wegnahme einer Sache ohne Zueignungsabsicht und nur zum (nicht beschädigenden) Gebrauch nicht strafbar. So kriminalpolitisch einleuchtend diese Strafbarkeitslücke sein mag, so problematisch sind ihre Konsequenzen für die Dogmatik. Denn auch sinnvolle Schutzlücken sind Wertungslücken und blockieren die Gleichbehandlung von Gleichem. Wenn der *Gebrauchsdiebstahl* kein Diebstahl ist, warum sind dann nicht auch der *Gebrauchsbetrug* kein Betrug und die *Gebrauchserpressung* keine Erpressung? Soll mangels Diebstahls der *Gebrauchsraub* mit Schusswaffen nur eine Nötigung (§ 240) sein, die *Gebrauchserpressung* mit Schusswaffen aber mit der Mindeststrafe (fünf Jahre Freiheitsentzug) des schweren Raubs (§§ 255, 250 Abs. 2 Nr. 1) geahndet werden?<sup>5</sup>

### Wiederholungs- und Vertiefungsfragen

---

- > In welche zwei großen Gruppen lassen sich die individuellen Rechtsgüter unterteilen? (Rn. 1 ff.)
- > Was besagt der sog. formelle Vermögensbegriff? (Rn. 4)

---

4 Das Zivilrecht hat sich von diesen Vorstellungen weitgehend gelöst, wie ua das Sicherungseigentum, der (verlängerte) Eigentumsvorbehalt und die praktische Bedeutung von Forderungszessionen zeigen.

5 Das ist in der Tat die Konsequenz, wenn einer verbreiteten Lehrmeinung entsprechend die räuberische Erpressung eine Vermögensverfügung des Genötigten voraussetzt, vgl. § 17 Rn. 22, § 18 Rn. 3.

# 1. Teil: Diebstahl und Unterschlagung

## § 2 Diebstahl (§ 242)

### A. Allgemeines

#### I. Der Diebstahl im Zusammenhang der Eigentumsdelikte

1. Der Diebstahl ist ein Eigentumsdelikt und gehört damit zu denjenigen Vermögensstrafataten, die (nur) ein bestimmtes Vermögensrecht, nämlich das Eigentum, schützen. Die Eigentumsdelikte lassen sich in zwei Gruppen unterteilen, und zwar in die **Schädigungsdelikte** mit der Sachbeschädigung (§ 303) als Grundtatbestand, und die **Zueignungsdelikte**, bei denen der Täter eine fremde Sache dem Berechtigten entzieht, um sich oder einem Dritten die (angemaßte) Verfügungsbefugnis eines Eigentümers über sie zu verschaffen (§§ 242, 246, 249, 252 und mehrere Qualifikationstatbestände, zB §§ 244, 250 f.).

2. Der **Grundtatbestand** der Zueignungsdelikte ist die **Unterschlagung** (§ 246).<sup>1</sup> Teilweise wird § 246 nicht als Grundtatbestand der Zueignungsdelikte, sondern wegen der Subsidiaritätsklausel als Auffangtatbestand verstanden.<sup>2</sup> Diese Interpretation ändert jedoch nichts daran, dass der Unterschlagung jede Zueignung einer fremden beweglichen Sache unterfällt. Der Diebstahl erfasst den Sonderfall der (beabsichtigten) rechtswidrigen Zueignung **unter Bruch fremden Gewahrsams**.<sup>3</sup>

#### II. Praktische Bedeutung

Der Diebstahl ist das **Massendelikt** schlechthin. Nahezu ein Drittel aller gemeldeten Straftaten sind Diebstähle.<sup>4</sup> In jüngerer Zeit zeigt sich dabei eine ansteigende Tendenz der statistisch erfassten Diebstahlsdelikte.<sup>5</sup> Die Zahl der nicht registrierten Fälle dürfte erheblich höher liegen. In Bezug auf den Ladendiebstahl wird seit den 1970er Jahren eine Entkriminalisierung gefordert (vgl. Rn. 18); dabei wird nicht nur auf den Bagatelldeliktcharakter derartiger Taten, sondern auch darauf verwiesen, dass mit der Präsentation der Waren in einem Selbstbedienungsladen bereits eine Gewahrsamslockerung einhergeht, welche das Erfolgsunrecht erheblich mindert.<sup>6</sup>

#### III. Schutzzweck

Das Verbot des Diebstahls bezweckt nach ganz hM den Schutz des **Eigentums an beweglichen Sachen**. Gesichert wird die sich aus dem Eigentum ergebende, auf den Besitz bezogene Verfügungsgewalt des Berechtigten, mit der Sache nach Belieben zu

1 *Kindhäuser* Gössel-FS 451 ff.; *Lesch* JA 1998, 474 (477); *Otto* § 39/8.

2 *Basak* GA 2003, 109 (122); *Fischer* § 246 Rn. 2; *W-Hillenkamp/Schuhr* Rn 319; *Hohmann/Sander* NSTZ 1998, 276; *Hörnle* Jura 1998, 171; siehe auch BT-Drs. 13/8587, 43 f.

3 Zum Verhältnis von Zueignung und Wegnahme vgl. Rn. 77 ff.

4 Polizeiliche Kriminalstatistik 2023 (Zeitreihen Übersicht Falltabellen): 33 % bei einer Gesamtkriminalität von ca. 5,94 Millionen Straftaten.

5 Polizeiliche Kriminalstatistik 2024 (Zeitreihen Übersicht Falltabellen): Gegenüber 2021 hat sich die Zahl der erfassten Diebstähle von 1,5 Millionen auf knapp 2 Millionen Fälle erhöht.

6 *Harrendorf* NK 2018, 250 (259, 262 f.); zusammenfassend zur Entkriminalisierungsdebatte *H.E. Müller* Ignor-FS 329 (332 ff.).

## § 2 1. Teil: Diebstahl und Unterschlagung

verfahren (vgl. § 903 BGB). In diesen Schutzbereich greift der Täter ein, indem er die für ihn fremde Sache wegnimmt, damit er oder ein Dritter den Besitz an ihr erlangt, um über sie wie ein Eigentümer verfügen zu können.

- 5 Eine verbreitete Ansicht hält neben dem Eigentum auch den vom Täter durch die Wegnahme gebrochenen **Gewahrsam** für ein **selbstständiges Rechtsgut** des Diebstahls.<sup>7</sup> Dem steht entgegen, dass der strafrechtliche Gewahrsam keine Besitzberechtigung voraussetzt. Auch der Täter eines Diebstahls begründet durch die Wegnahme neuen Gewahrsam und kann seinerseits bestohlen werden. Da dieser Gewahrsam aber ersichtlich mit dem Recht des Eigentümers in Widerspruch steht, kann er schwerlich als Rechtsgut zusammen mit dem Eigentum geschützt sein. Vielmehr ist im Gewahrsamsbruch nur eine spezifische Angriffsart zu sehen.<sup>8</sup>
- 6 Praktische Auswirkung hat der Streit für die Frage, ob neben dem Eigentümer auch der Gewahrsamsinhaber antragsbefugt iSv §§ 247, 248a ist (vgl. § 7 Rn. 6 ff., 15), wenn ein anderer als der Eigentümer das Tatobjekt in Gewahrsam hatte.

### B. Definitionen und Erläuterungen

#### I. Objektiver Tatbestand

##### 1. Tatobjekt

► **Fall 1:** Informatikstudent A verdient sich ein gutes Zubrot damit, dass er Konstruktionspläne eines ortsansässigen Unternehmens, die über ein Funknetzwerk von der Prototypenabteilung zur Fertigung übertragen werden, abfängt und Konkurrenzunternehmen gegen eine günstige „Aufwandsentschädigung“ zur Verfügung stellt. ◀

► **Fall 2:** Während einer Urlaubsreise der Hauseigentümer bauen A und B die teuren Fenster im Obergeschoss des Hauses aus, um diese für den eigenen Hausbau zu nutzen. ◀

► **Fall 3:** Durch das große Grundstück des B fließt ein natürlicher, fischreicher Bach. B erstattet Strafanzeige wegen Diebstahls, nachdem er beobachtet hat, wie A eimerweise Wasser samt Fischen aus dem Bach entnommen und abtransportiert hat. ◀

► **Fall 4:** Eines Abends entdeckt A auf dem Bürgersteig eine Kiste mit noch guten gebrauchten Spielsachen, die mit einem Zettel „Für die Aktion Waisenweihnacht e.V.“ versehen ist. In dem Glauben, solchen „Sperrmüll“ dürfe man mitnehmen, erfreut er mit diesen Spielsachen am darauffolgenden Weihnachtsfest seine eigenen (enttäuschten) Kinder. ◀

- 7 Tatobjekt des Diebstahls ist eine **fremde bewegliche Sache**.
- 8 a) **Sachen:** Sachen sind körperliche Gegenstände (vgl. § 90 BGB).
- 9 Unabhängig davon, ob man einen autonomen strafrechtlichen Sachbegriff präferiert<sup>9</sup> oder die Sacheigenschaft zivilrechtsakzessorisch<sup>10</sup> bestimmt, gehören Tiere um ihres Schutzes willen zu den Sachen iSd Eigentumsdelikte (vgl. § 90a S. 2 und 3 BGB sowie

7 BGHSt 29, 319 (323); SK-Hoyer § 242 Rn. 1; M-Schroeder/Hoyer I § 33/1; Rengier I § 2/1.

8 Arzt/Weber/Heinrich/Hilgendorf § 13/31; S/S-Bosch § 242 Rn. 1/2; W-Hillenkamp/Schuhr Rn. 75; Otto § 39/4; Rönnau JuS 2009, 1088; MK-Schmitz § 242 Rn. 9; Zivanic NZWiSt 2022, 7 (9 f.).

9 Fischer § 242 Rn. 3; ausf. LK-Vogel/Brodowski § 242 Rn. 4 mwN.

10 Schramm JuS 2008, 678 (679); SK-Hoyer § 242 Rn. 3 mwN.

Art. 20a GG).<sup>11</sup> Ohne Belang für die Sachqualität sind der (ökonomische) Wert und der jeweilige Aggregatzustand (fest, flüssig, gasförmig).

Keine Sachqualität besitzen Energien als solche (zB Strom, Wellen).<sup>12</sup> Auch immaterielle Güter (zB Pläne, Ideen, Rechte, Forderungen) sind keine Sachen. Allerdings unterfallen die Urkunden, in denen Rechte schriftlich fixiert bzw. verbrieft sind (zB Scheck, Grundschuldbrief, Vertragsformular, Schuldschein), dem Sachbegriff. Gleiches gilt für die elektronische Datenverarbeitung, in der nur die Datenträger (Hardware, Disketten) und nicht die Daten selbst (Software) dem Sachbegriff unterfallen. In Fall 1 kann daher aus zwei Gründen die Sachqualität der datenbasierten Konstruktionspläne verneint werden: Weder die Daten selbst noch die Pläne sind körperlich fixiert. Nicht zu vergessen ist freilich, dass bei Entwendung unkörperlicher Gegenstände eine Reihe von Spezialvorschriften in Betracht kommt, in Fall 1 zB § 202a StGB, § 27 TTDSG. Weiter ist in vielen Fällen auch an §§ 248c, 265a StGB und § 106 UrhG zu denken.

b) **Beweglich:** Eine Sache ist beweglich, wenn es möglich ist, sie von ihrem jeweiligen Standort zu entfernen.

Das Merkmal der Beweglichkeit bezieht sich allein auf die faktische Transportfähigkeit und nicht auf die (normative) zivilrechtliche Differenzierung zwischen beweglichen und unbeweglichen Sachen (vgl. §§ 93 ff. BGB).<sup>13</sup> Somit können auch Gegenstände gestohlen werden, die im zivilrechtlichen Sinne als Bestandteile einer unbeweglichen Sache gelten (§ 94 BGB), wenn sie nur abgetrennt und weggenommen werden können. In Fall 2 sind die Fenster durchaus als taugliche Tatobjekte anzusehen.

c) **Fremd:** Eine Sache ist fremd, wenn sie verkehrsfähig und nicht herrenlos ist und auch nicht im Alleineigentum des Täters steht oder – positiv formuliert – wenn sie zumindest auch im Eigentum eines anderen steht.<sup>14</sup>

Über die Fremdheit einer Sache iSd StGB entscheidet ausschließlich das Zivilrecht.<sup>15</sup> Allerdings sind die zivilrechtlichen Rückwirkungsfiktionen (§§ 142, 184, 1953 BGB) für das stets auf den Tatzeitpunkt abstellende Strafrecht ohne Belang. Zu beachten sind das Abstraktionsprinzip und § 134 BGB. Gegenstände sind auch dann eigentumsfähig und taugliche Tatobjekte eines Diebstahls, wenn ihr Erwerb oder Besitz verboten ist (s. aber Rn. 73).<sup>16</sup>

aa) Eine Sache, die nicht verkehrsfähig ist (res extra commercium), kann in niemandes Eigentum stehen und dementsprechend auch nicht fremd sein. So ist in Fall 3 das Wasser im Bach auf dem Grundstück des B, da es einen natürlichen Zu- und Abfluss hat, ebenso wenig verkehrsfähig wie zB auch Luft in der Atmosphäre.

bb) **Herrenlos** sind Sachen, die niemandem gehören.

■ **Herrenlos** sind zunächst alle Sachen, die von Natur aus in niemandes Eigentum stehen. Beispielhaft für herrenlose Sachen sind Tiere in freier Wildbahn. Für wil-

11 BayOblG NJW 1993, 2760 (2761); SK-Hoyer § 242 Rn. 6; Küper JZ 1993, 435 ff.

12 RGSt 29, 111 (116); 32, 165 (185 f.).

13 Vgl. Kleszczewski BT § 8/49.

14 S/S-Bosch § 242 Rn. 12.

15 BGHSt 6, 377 (378); SK-Hoyer § 242 Rn. 11 ff.; S/S/W-Kudlich § 242 Rn. 12; MK-Schmitz § 242 Rn. 33; einschr. LK-Vogel/Brodowski § 242 Rn. 18, 21 ff.

16 Vgl. zB Waffen (§ 2 Abs. 2, 3 WaffG), Falschgeld und sonstige Wertzeichen (§§ 146, 148, 152a StGB) sowie Betäubungsmittel (§ 29 BtMG); zu deren Tauglichkeit als Tatobjekt vgl. BGH NJW 2006, 72; Marcelli NSTZ 1992, 220 f.; Vitt NSTZ 1992, 221 f.; M/R-Schmidt § 242 Rn. 8; aA Engel NSTZ 1991, 520 ff.; MK-Schmitz § 242 Rn. 18.

§ 2 1. Teil: Diebstahl und Unterschlagung

de Tiere gelten insbesondere die Vorschriften des § 960 BGB. Soweit Tiere dem Jagdrecht unterliegen (§ 2 BJagdG), sind sie bis zur Aneignung durch den Berechtigten herrenlos.<sup>17</sup> In **Fall 3** ist daher auch die Entnahme der Fische aus dem Bach hinsichtlich des Diebstahls tatbestandslos (möglich ist allerdings eine Strafbarkeit wegen Fischwilderei gem. § 293, vgl. § 11 Rn. 27).

- 18 ■ Eine Sache kann auch **durch Dereliktion herrenlos** werden. Voraussetzung hierfür ist, dass der Berechtigte seinen Besitz an der Sache mit dem nach außen hin deutlich gewordenen Willen aufgibt, auf das Eigentum zu verzichten (§ 959 BGB). Exemplarisch hierfür ist regelmäßig das Bereitstellen von Sachen für die Abfuhr von (Sperr-)Müll.<sup>18</sup> Für die Dereliktion ist der Wille kennzeichnend, auf das Eigentum **ohne Zweckbestimmung zu verzichten**. Dereliktion ist daher zu verneinen, wenn der Berechtigte zugunsten eines bestimmten Dritten auf sein Eigentum verzichtet, zB Sachen für bestimmte Sammelaktionen spendet.<sup>19</sup> So verhält es sich in **Fall 4**: In dem Herausstellen der Spielsachen liegt ein Übereignungsangebot an die sammelnde Organisation, die es durch Abholung annimmt; bis zum Abholen bleibt das Sammelgut im Eigentum des Spenders. Die Dereliktion ist auch **vom Vernichtungswillen abzugrenzen**: Wer eine Sache wegwirft, um sie zu zerstören, will nicht, dass ein anderer an ihr Eigentum erwirbt. Typische Beispiele sind hierbei das Wegwerfen von EC-Karten (nebst PIN)<sup>20</sup>, Kontoauszügen und anderen persönlichen Gegenständen. Aus diesen Erwägungen hat das AG Köln in der Entsorgung von nach eigenem Urteil misslungener Skizzen durch den Maler *Gerhard Richter* keine Dereliktion gesehen und deren eigenmächtige Inbesitznahme als Diebstahl angesehen.<sup>21</sup> Die Rechtsprechung hat auch in Bezug auf abgelaufene Lebensmittel, die vom Inhaber eines Supermarktes entsorgt worden waren, eine Dereliktion verneint, da diese in einem verschlossenen Müllcontainer für den Entsorgungsbetrieb bereitgestellt worden seien, und deren Entnahme zur Verwertung („Containern“) als Diebstahl gewertet.<sup>22</sup> Das wirtschaftliche Interesse an einem Fortbestand des Eigentumsrechts (iS eines an den Entsorgungsbetrieb gerichteten Übereignungsangebots) kann dabei nicht auf der Vermeidung von Haftungsrisiken für die Folgen des Konsums verdorbener Lebensmittel<sup>23</sup>, sondern allenfalls auf der Sorge von Umsatzeinbußen infolge eines geringeren Absatzes der zum Kauf angebotenen Waren beruhen.<sup>24</sup> Im Schrifttum wird daher zum Teil von einer Eigentumsaufgabe nach § 959 BGB ausgegangen (s. auch Rn. 90 zum Enteignungsvorsatz).<sup>25</sup> Dagegen spricht indes, dass die Derelik-

17 Vgl. § 958 Abs. 2 BGB.

18 RGSt 48, 121 (123); OLG Stuttgart JZ 1978, 691. Aus den umweltrechtlichen Abfallvorschriften (§ 15 Krw-/AbfG) ergibt sich kein Dereliktionsverbot, das die Unwirksamkeit der Aufgabe des Eigentums begründen könnte (§ 134 BGB), vgl. insoweit MK-Oechsler BGB § 959 Rn. 7.

19 BayObLG JZ 1986, 967 f.; vgl. auch AG Köln JuS 2013, 271 (272) zur Dereliktion bei sog. „Liebesschlössern“.

20 OLG Hamm JuS 2011, 755.

21 Näher dazu *Fahl* JA 2019, 807 ff.

22 BayObLG NSTz-RR 2020, 104 f.m. Anm. *Bode* und Besprechung *Jahn* JuS 2020, 85, sowie *Jäger* JA 2020, 393; OLG Zweibrücken NSTz 2023, 293 (294); vgl. ferner BVerfG NJW 2020, 2953 m. Besprechung *Böse* ZJS 2021, 224.

23 *Dießner* StV 2020, 256 (259); *Jahn* JuS 2020, 85 (87), die insoweit zu Recht von einer eigenverantwortlichen Selbstgefährdung ausgehen.

24 *Esser/Scharnberg*, JuS 2012, 809 (812); a.A. *Dießner* StV 2020, 256 (259 f.), wonach ein strafrechtlicher Schutz des Eigentums in derartigen Fällen unverhältnismäßig ist; s. dagegen nunmehr BVerfG NJW 2020, 2953 mit zust. Anm. *Hoven* und *Ogorek* JZ 2021, 909 sowie Besprechung *Böse* ZJS 2021, 224; krit. *Schnetzer* KJ 2021, 73 (78 ff.).

25 *W-Hillenkamp/Schuhr* Rn. 85.

tion eine Aufgabe des Besitzes erfordert<sup>26</sup> und es zudem in der Entscheidungsmacht des Eigentümers liegt, durch Abgabe einer (ausdrücklichen) Willenserklärung am Eigentumsrecht festzuhalten<sup>27</sup>. Auf der Grundlage des geltenden Rechts bleibt daher nur der Rückgriff auf die Einstellungsmöglichkeiten nach §§ 153, 153a StPO.<sup>28</sup> Kriminalpolitische Forderungen nach einer Entkriminalisierung<sup>29</sup> sollten in einem breiteren Rahmen gestellt und diskutiert werden (vgl. § 33 Rn. 1).<sup>30</sup> Bedenkenswert erscheint der Vorschlag zur Einführung einer Verpflichtung, nicht mehr verkäufliche Lebensmittel zu spenden<sup>31</sup>, der möglicherweise über die fehlende Rechtswidrigkeit der Zueignung zu einer Straflosigkeit des Containers führen könnte (vgl. unten Rn. 73).

An herrenlosen Sachen wird durch **Aneignung** Eigentum erworben 19  
(§ 958 Abs. 1 BGB). Ab diesem Zeitpunkt sind sie fremd iSd Eigentumsdelikte.

cc) Eine Sache ist auch für denjenigen fremd, dem sie **nicht allein gehört**. 20

■ Fremd ist eine Sache damit für den **Gesamthandseigentümer** (§ 2032 BGB) sowie 21  
für denjenigen, der an ihr nur **Miteigentum** nach Bruchteilen hat (§§ 1008 ff. BGB).

Das **Abstraktionsprinzip** ist zu beachten: Ein **schuldrechtlicher Anspruch** auf Übereignung einer Sache beseitigt noch **nicht** deren Fremdheit für den Anspruchsinhaber, auch nicht bei aufschiebend bedingter Übereignung.<sup>32</sup> Allerdings kann bei einem bestehenden Anspruch die Rechtswidrigkeit der Zueignung entfallen.<sup>33</sup> Bei **sittenwidrigen Geschäften** kommt es allein darauf an, ob das Verfügungsgeschäft, mag es auch anfechtbar sein, zum Tatzeitpunkt wirksam ist.<sup>34</sup> Bei Geschäften, die als Verstöße gegen gesetzliche Verbote iSv § 134 BGB anzusehen sind und bei denen daher die Unwirksamkeit des Grundgeschäfts auch das Verfügungsgeschäft erfasst, wie zB **Rauschgiftgeschäfte** nach dem BtMG, bleibt jedoch der Erlös für den Verkäufer mangels Eigentumsübergangs fremd.<sup>35</sup> Aus den gleichen Gründen ist auch die Übereignung von Betäubungsmitteln unwirksam (vgl. § 29 Abs. 1 Nr. 1 BtMG)<sup>36</sup>; dies gilt nicht, soweit der Gesetzgeber die kontrollierte Weitergabe von Cannabis legalisiert hat (vgl. § 19 KCanG<sup>37</sup>). Unabhängig davon bleiben auch illegale Drogen ebenso wie andere Gegenstände, deren Erwerb oder Besitz verboten ist, grundsätzlich eigentumsfähig (vgl. aber zur Rechtswidrigkeit der Zu- bzw. Enteignung Rn. 73).<sup>38</sup> 22

26 Mitsch ZfL 2020, 457 (459).

27 Bülte Sieber-FS 183 (185); Rennieke ZIS 2020, 343 (344).

28 Für eine Ermessensreduzierung auf Null insoweit Britz/Torgau Jm 2020, 257 (259); krit. zur strafprozessualen Entkriminalisierung: F. Zimmermann JZ 2021, 186 (187).

29 S. den Vorschlag der Fraktion DIE LINKE, BT-Drucks. 19/9345.

30 Vgl. zur Entkriminalisierung des Ladendiebstahls: Harrendorf NK 2018, 250 ff.

31 Dießner StV 2020, 256 (260 ff.); Rennieke ZIS 2020, 343 (348); Schiemann KriPoZ 2019, 213 (237).

32 OLG Saarbrücken NJW 1976, 65; OLG Düsseldorf JR 1984, 34.

33 Näher hierzu Rn. 73 f.

34 BGHSt 6, 377 (378 f.).

35 BGHSt 31, 145 (146 ff.).

36 Wolters Samson-FS 495 (504) mwN.

37 Konsumcannabisgesetz vom 27.3.2024 (BGBl. 2024 I S. 2).

38 BGH NJW 2006, 72 f.; NK-Kindhäuser/Hoven § 242 Rn. 20; aA Wolters Samson-FS 495 (500 ff.), wonach auch ein originärer Eigentumserwerb durch Anbau etc. (§§ 954 ff. BGB) aufgrund des gesetzlichen Verkehrsverbots ausgeschlossen sein soll; dagegen Hoyer Fischer-FS 361 (363 ff.).



## § 2 1. Teil: Diebstahl und Unterschlagung

- 23 d) Der **menschliche Körper** (Sacheigenschaft und Fremdheit):
- Der (lebende) **Mensch** ist Rechtssubjekt. Er kann nicht Objekt von Rechten und folglich weder eine Sache noch eigentumsfähig sein. Gleiches gilt für den im Mutterleib befindlichen Embryo, den die §§ 218 ff. schützen.<sup>39</sup>
- 24 ■ **Natürliche Teile des (lebenden) Körpers** werden mit Abtrennung Sachen, verlieren ihre Sachqualität aber wieder, wenn sie operativ rückübertragen oder implantiert werden.<sup>40</sup> Mit der Abtrennung von Körperteilen erwirbt ihr bisheriger Träger – in Analogie zu § 953 BGB – unmittelbar Eigentum an ihnen.<sup>41</sup>
- 25 ■ Da der **Leichnam** kein Rechtssubjekt mehr ist, kann er als Sache angesehen werden.<sup>42</sup> Er ist bis zum Erlöschen der Pietätsbindung (nach erheblichem Zeitablauf) **herrenlos**<sup>43</sup> und wird durch § 168 geschützt. Gleiches gilt für Körperteile, die von der Leiche abgetrennt sind.<sup>44</sup> Jedoch kann grds. weder an der Leiche noch an ihren Teilen durch Aneignung Eigentum erworben werden.<sup>45</sup>
- 26 ■ Die für natürliche Körperteile geltenden Grundsätze sind hinsichtlich der Sachqualität wie auch der Eigentumsfähigkeit auf **künstliche Implantate** entsprechend anwendbar, soweit sie natürliche Körperteile ersetzen (sog. Substitutiv-Implantate wie Hüftgelenke oder Zahnplomben). Dagegen behalten Implantate, die den Organismus nur therapeutisch unterstützen (sog. Supportiv-Implantate wie Herzschrittmacher), ihre Sachqualität;<sup>46</sup> sie bleiben zudem eigentumsfähig und können dem Träger auch leih- oder mietweise überlassen werden.<sup>47</sup> Keine Besonderheiten gelten für Gegenstände, die mit dem Körper nur äußerlich verbunden werden (zB Perücken, Prothesen) oder die nicht in den Körper gelangen, um dort auf Dauer bestimmte Funktionen zu übernehmen (zB ein vom Dieb verschluckter Edelstein); solche Gegenstände sind nicht als Implantate anzusehen.

## 2. Tathandlung

► **Fall 5:** Hehler H ist entsetzt, als er beim abendlichen Aufschließen seines Warenlagers feststellt, dass alle DVD-Recorder verschwunden sind. Zu Recht verdächtigt er seine Konkurrenten A und B, die in ein Fenster eingestiegen waren und die heiße Ware mitgenommen hatten. ◀

39 Der nichtimplantierte menschliche (Retorten-)Embryo unterfällt dem Embryonenschutzgesetz (ESchG) von 1990; hierzu *M-Schroeder I* § 7 mwN.

40 *Otto Jura* 1996, 219 f.

41 BGH bei *Dallinger* MDR 1958, 739 f.; Palandt/*Ellenberger* BGB § 90 Rn. 3; näher zu vom Patienten entnommenen Blut- und Gewebeprobe: *Spranger* NJW 2005, 1084 ff.

42 HM, vgl. v. *Bubnoff* GA 1968, 65 (75); LK-*Vogel/Brodowski* § 242 Rn. 14; aA *Gössel* § 4/9; *M-Schroeder I* § 32/19, 22; keine Sachqualität der Leiche bis zum Erlöschen der Pietätsbindung.

43 RGSt 64, 313 (314 ff.); abw. *Otto Jura* 1989, 137 (139): aufgrund der Totensorgerechtigung sei die Leiche für Dritte fremd.

44 Vgl. auch OLG Bamberg NJW 2008, 1543 ff. mit Bespr. *Jahn* JuS 2008, 457 ff., mit Bespr. *Kudlich* JA 2008, 391 ff. (393); OLG Hamburg NJW 2012, 1601 (1606 f.) mit Anm. *Stoffers* (von der Asche des Verstorbenen abgetrenntes Zahngold); aA OLG Nürnberg NJW 2010, 2071 ff. mit Bespr. *Kudlich* JA 2010, 226.

45 Zur zulässigen aneignungsweisen Überlassung des Leichnams an ein wissenschaftliches Institut vgl. NK-*Kindhäuser/Hoven* § 242 Rn. 26; *Soergel/Marly* BGB § 90 Rn. 11, 17; jew. mwN.

46 *Brandenburg* JuS 1984, 47 (48); *Bringewat* JA 1984, 61 (63); *S/S-Bosch* § 242 Rn. 10; *Gropp* JR 1985, 181 (184); MK-*Schmitz* § 242 Rn. 29; aA Palandt/*Ellenberger* BGB § 90 Rn. 3; SK-*Hoyer* § 242 Rn. 5, 16.

47 *Brandenburg* JuS 1984, 47 (48); *Bringewat* JA 1984, 61 (63); *S/S-Bosch* § 242 Rn. 20; *Gropp* JR 1985, 181 (184).

- ▶ **Fall 6:** A lässt seinen Schirm versehentlich auf einer Parkbank zurück, bemerkt dies aber nach wenigen hundert Metern und kehrt um, um den Schirm zu holen. ◀
- ▶ **Fall 7:** A steckt beim Einkauf in einem Supermarkt Waren in die Verpackung anderer Waren, damit sie an der Kasse nicht gesehen und berechnet werden. ◀
- ▶ **Fall 8:** A findet an einer Baustelle mehrere runde Metallscheiben, die ungefähr die Größe eines 2-Euro-Stückes haben. Er sammelt sie auf und bedient damit erfolgreich einen alten Getränkeautomaten. ◀
- ▶ **Fall 9:** L ist Inhaber eines Taxiunternehmens und hat schon seit längerer Zeit das Gefühl, von einem oder mehreren seiner Fahrer bestohlen zu werden. Immer öfter fehlen höhere Beträge in der Barkasse seines Büros. Zur Überführung des Täters präpariert L Geldscheine und deponiert sie in der Kasse, damit sie der Verdächtige an sich nehmen soll. ◀
- ▶ **Fall 10:** Ladendieb A geht in einem Baumarkt seinem kriminellen Gewerbe nach. Er steckt verschiedene kleine Schraubendöschchen in seine Jackentaschen. Im Eingangsbereich des Baumarkts erspät er zu seiner freudigen Überraschung einen Palettenwagen, der mit zwei Stößen von jeweils sechs Fahrrädern beladen ist. Er ergreift die Gelegenheit beim Schopfe und schiebt den Palettenwagen zu seinem Kombi, um die Räder aufzuladen. Schon als er die Heckklappe öffnet, wird er jedoch von dem Hausdetektiv vorläufig festgenommen. ◀
- ▶ **Fall 11:** Jurastudent A ist knapp bei Kasse. Um für einen Seminarvortrag aber einigermaßen gut gekleidet zu sein, sucht er sich in einem Kaufhaus ein Hemd aus, entnimmt es der Verpackung und zieht es in einer Umkleidekabine an. Um das an den Manschetten fest angebrachte Sicherheitsetikett zu verdecken, schlüpfert er zusätzlich in seinen dicken Winterpullover. Noch vor Passieren des Ausgangs wird A allerdings von dem Kaufhausdetektiv aufgehalten. ◀
- ▶ **Fall 12:** Die Sekretärin S des V nimmt aus ihrem Büro Schreibmaterialien mit, um sie zu Hause für sich zu verwenden. ◀

Tathandlung des Diebstahls ist die **Wegnahme:**

27

Wegnahme ist der Bruch fremden und die Begründung neuen Gewahrsams an der Sache.<sup>48</sup>

a) **Begriff des Gewahrsams:** Gewahrsam ist die mit Herrschaftswillen begründete, in ihrem Umfang von der Verkehrsanschauung bestimmte Verfügungsgewalt über eine Sache.<sup>49</sup>

28

Der Begriff des Gewahrsams beinhaltet die **Minimalvoraussetzungen**, unter denen nach sozialen Maßstäben einer Person die Herrschaft über eine Sache zugeordnet werden kann. Erforderlich ist hierfür zum einen, dass die betreffende Person den **Willen** hat, die Gewalt **über die Sache auszuüben**.<sup>50</sup> Zum anderen muss die (gewollte) **Zugriffsmöglichkeit** auf die Sache **von der Verkehrsanschauung anerkannt** sein. Gewöhnlich orientiert sich die Zuordnung von Gewahrsam, ohne dass dies allerdings erforderlich wäre, an räumlichen Herrschaftssphären (sog. **Gewahrsamssphären**); an

29

48 Ganz hM, vgl. nur BGHSt 16, 271 (272 ff.); SK-Hoyer § 242 Rn. 20; Mitsch 1.2.1.4.3.

49 Vgl. BGHSt 16, 271 (273 f.); 41, 198 (205); NK-Kindhäuser/Hoven § 242 Rn. 28; Mitsch 1.2.1.4.2.1, 1.2.1.4.2.3; Otto § 40/16 mwN; abw. SK-Hoyer § 242 Rn. 32 ff.: persönliches Nutzungsreservat.

50 BGH GA 1962, 78; S/S-Bosch § 242 Rn. 29 mwN; aA MK-Schmitz § 242 Rn. 71.

## § 2 1. Teil: Diebstahl und Unterschlagung

Gegenständen, die man bei sich trägt oder die sich in der eigenen Wohnung befinden, hat man in der Regel Gewahrsam.

- 30 Der Gewahrsam ist ein rein tatsächliches Herrschaftsverhältnis. Er setzt **kein Recht zum Besitz** voraus. Insoweit entspricht der Gewahrsam der Grundform des **unmittelbaren Besitzes** iSd Zivilrechts (§ 854 BGB),<sup>51</sup> erfasst aber nicht wie dieser die fingierte Sachherrschaft des Erben (§ 857 BGB)<sup>52</sup>. Auch darf der Gewahrsam **nicht** mit dem **mittelbaren Besitz** gleichgesetzt werden.<sup>53</sup> So konnten A und B in **Fall 5** auch den deliktisch erworbenen Gewahrsam des Hehlers H iSv § 242 brechen. Gleiches gilt für den Gewahrsam von Dieben, Schmugglern usw.<sup>54</sup> Zu beachten ist in solchen Fällen jedoch, dass nur der berechtigte, aus dem Eigentumsrecht abgeleitete Gewahrsam notwehrfähig iSv § 32 ist.<sup>55</sup> Der Dieb darf also seine Beute – mangels Besitzrechts – nicht im Wege der Notwehr vor Wegnahme verteidigen.
- 31 aa) **Begründung, Aufgabe und Fortbestehen von Gewahrsam:** Begründung und Aufgabe von Gewahrsam setzen jeweils einen entsprechenden Willen voraus. Vor allem lässt sich nur mithilfe des Willenskriteriums klären, mit welcher Rechtsfolge der Gewahrsam aufgegeben wurde: Sowohl der Gewahrsamsbruch iSd Diebstahls als auch der Besitzverlust iSd Zivilrechts, der die Möglichkeit gutgläubigen Eigentumserwerbs (fast stets) ausschließt (vgl. § 935 BGB), setzen daher einen ungewollten Verlust der Sachherrschaft voraus.
- 32 ■ Zur Gewahrsamsbegründung oder -aufgabe **genügt ein natürlicher Wille**. Geschäftsfähigkeit wird nicht vorausgesetzt, dh auch **Kinder** oder **Geisteskranke** können Gewahrsam erlangen.<sup>56</sup> **Juristische Personen** und **Behörden** üben ihren Herrschaftswillen durch ihre Organe bzw. Vertreter aus.<sup>57</sup> Verstorbene Personen haben ebenso wie **Erben**, die noch keine Kenntnis von dem Erbfall haben, in Ermangelung eines Herrschaftswillens keinen Gewahrsam (vgl. Rn. 30 zu § 857 BGB). Allerdings kommt insoweit ein Gewahrsam der Person in Betracht, in deren Obhut sich die verstorbene Person befand bzw. befindet (zB Leiter eines Pflegeheims; vgl. unten Rn. 33).<sup>58</sup>
- 33 ■ Zur Erlangung der Sachherrschaft **genügt ein genereller Gewahrsamsbegründungswille**, der sich auf typischerweise in die eigene Herrschaftssphäre gelangende Gegenstände bezieht.<sup>59</sup> Ein solcher Wille kann zunächst konkludent geäußert werden, etwa durch das Aufstellen eines Briefkastens für die eingehende Post.<sup>60</sup> Von einem solchen Willen kann aber auch stets ausgegangen werden, wenn er ersichtlich dem Interesse einer Person entspricht. So ist für Räumlichkeiten, in denen sich – wie zB in Geschäften, Kinos oder Restaurants – eine Vielzahl von Personen zeitweilig

51 Wie hier *Kargl* JuS 1996, 971 (974). Auch in der ZPO werden Gewahrsam und unmittelbarer Besitz gleichgesetzt, vgl. §§ 739, 808, 809, 886 ZPO.

52 AA *Glandien* JR 2019, 60 (63 ff.).

53 Ganz hM, vgl. nur RGSt 56, 115 (116); BGH GA 1962, 78; *S/S-Bosch* § 242 Rn. 31.

54 BGH NJW 1953, 1358; *Mitsch* 1.2.1.4.2.1; *LK-Vogel/Brodowski* § 242 Rn. 59 f. mwN; zur Problematik der Unrechtsbegründung NK-Kindhäuser/*Hoven* § 242 Rn. 32 f.; aA mit durchaus plausiblen Argumenten *Hirschberg*, Der Vermögensbegriff im Strafrecht, 1934, 329 mwN.

55 Vgl. nur *Jakobs* 12/3.

56 *S/S-Bosch* § 242 Rn. 29; *M-Schroeder/Hoyer* I § 33/18.

57 RGSt 52, 144 (145 f.); *S/S-Bosch* § 242 Rn. 29.

58 *Glandien* JR 2019, 60 (65 f.).

59 *S/S-Bosch* § 242 Rn. 30.

60 *M-Schroeder/Hoyer* I § 33/20.

## Stichwortverzeichnis

Die Angaben verweisen auf die Paragraphen des Buches (**fette Zahlen**) sowie die Randnummern innerhalb der einzelnen Paragraphen (magere Zahlen).

Beispiel: § 9 Rn. 10 = 9 10

- Abgenötigtes Verhalten und Pfandkehr 10 14
- Abrechnungsbetrag 27 103
- Absatzerfolg 48 25
- Absetzen 48 14 f., 22 ff.
- Absetzen helfen 48 14 f., 26 ff.
- Absicht
- bei räuberischem Überfall 19 14
  - der Bereicherung 48 29
  - der Vereitelung der Befriedigung des Gläubigers 38 10
  - der Vorteilssicherung 47 1, 12, 23
  - der Vorteilsverschaffung 27 78 ff.
  - rechtswidrige, bei der Pfandkehr 10 10
  - rechtswidrige Schädigung 8 11
  - überschießende Innentendenz 13 20, 17 47, 19 12
- Absichtslos doloses Werkzeug 2 115
- Absprache, rechtswidrige 45 6
- Additionsklausel 44 17 f.
- Affektionsinteresse 3 44, 7 11
- Aggregatzustand
- von Sachen 20 6
  - von Sachen 2 9
  - von Tatmitteln 4 6, 22
- Akzessorietät 3 62 f., 4 39 f.
- Amtsträger 3 3, 4 19, 27 92, 29 14, 22 f.
- Amtsunterschlagung 6 53 f.
- Aneignungsrecht 2 25, 73, 6 9, 11 1, 17, 27, 41, 20 14
- Angabe 29 8, 12 f., 30 3
- Angehörige 7 3 f., 47 16
- der Heilberufe 46 35
- Angreifer 19 7
- Angriff auf Leib, Leben und Entschlussfreiheit 19 2 ff.
- Ankaufen 48 14 f., 21
- Annehmen eines Vorteils 46 19 f.
- Anschlussdelikt 47 2, 48 7, 35
- Arbeitgeber 36 2 f., 8 f.
- Arbeitsentgelt, Vorenthalten v. 36 1 ff.
- Arbeitskraft 26 22
- Arbeitsmittel, technische 23 2
- Auf frischer Tat 16 10 ff.
- Ausbeutung 44 2 f., 10
- Ausnutzung 3 37 ff., 44 2, 10
- Ausschreibung 26 10, 27 19, 99, 45 3 f.
- Ausspielung 43 13 ff.
- Ausweis 2 97, 3 15, 33 14, 16
- Bande 4 29 ff., 5 1 f., 4, 14 10, 17 58, 28 38
- Mitglied einer 4 30 ff., 5 2, 14 10, 12, 17 58, 27 89, 29 25, 43 9, 48 33, 49 21
- Bandendiebstahl 4 29 ff.
- schwerer 5 1 ff.
- Bandenhehlerei 48 33
- Bandenmäßige Tatausführung 4 34 ff., 5 2, 14 10, 12
- Bandenraub 14 12
- Bankautomat 2 96, 3 22, 6 55
- Bankautomatenmissbrauch 28 41 ff., 37 10 ff.
- Bankrott 39 1 ff.
- Bauwerk 3 8, 22 3 ff.
- Beeinflussung der Datenverarbeitung 28 5, 29 ff.
- Beeinflussung eines Sportwettbewerbs
- regelwidrige 34 10
  - zugunsten des Wettbewerbsgegners 34 9
- Beendigung 2 80, 119 ff., 13 27, 32, 14 17, 27 87, 47 22
- Begleitschäden, Bedeutung für die Geringwertigkeit 7 12
- Begünstigung
- eines Gläubigers 41 1 ff.
  - eines Schuldners 42 1 ff.
  - von Angehörigen 47 13
- Behältnis 2 52, 101, 3 20, 22 f., 44
- verschlossenes 2 36, 3 23
- Behörde 2 32, 7 13, 15, 20 1, 21 9, 25 1, 8, 29 9, 14, 18
- Behördenakten, Wert 7 13

## Stichwortverzeichnis

- Beihilfe 2 126 f., 3 62 f., 13 32, 16 18 f., 17 61, 29 6, 43 2, 47 6 ff., 48 27 ff.
- Beiseiteschaffen 32 7 f., 38 9, 39 13
- Beisichföhren
- von (sonstigen) Werkzeugen 4 26 ff., 5 2, 14 2
  - von Waffen und gefährlichen Werkzeugen 4 14 ff., 5 2, 14 11, 17
- Beiträge des Arbeitnehmers 36 5
- „Benzindiebstahl“ 2 46
- Beobachtung beim Diebstahl 2 54
- Bereicherung 17 49, 27 79 ff.
- Absicht der 17 47 ff.
  - und Zueignung 2 80 ff., 8 9
  - Unrechtmäßigkeit der 17 50 f.
  - Vorteil 17 49
- Berufssportlicher Wettbewerb 34 20 f.
- Berufswaffenträger 4 19
- Beschädigen 2 99 ff., 3 11, 10 8, 11 20, 29, 20 9 ff., 21 1, 11, 24 5, 25 6, 32 4
- Abgrenzung zur Sachentziehung 20 25 f.
- Besitz
- als Zueignungsvoraussetzung 6 13 ff.
  - Begriff 2 30, 16 15
  - Eigenbesitz 2 67, 88, 93, 110, 112 ff., 6 6 ff., 18, 22 ff., 11 17, 16 15, 27 57, 48 17
  - Fremdbesitz 2 88, 108, 117, 6 18, 24, 32 ff., 53
  - Gewahrsamswille 2 33, 40
  - Herrschaftswille 2 28, 32, 34, 51
  - juristischer Personen 2 32
  - Mitbesitz 2 93, 6 45
  - mittelbarer Besitz 2 93, 110, 6 13, 19 ff., 32 ff., 48 6
  - Recht zum Besitz 2 30, 6 19 ff., 9 6 ff., 10 2 ff., 9, 27 55
  - unmittelbarer Besitz und Gewahrsam 2 30, 6 19 ff.
  - verbotener Besitz 2 14
- Besitzsicherungswille 16 14 f.
- Besonders gesicherte Sachen 3 18 ff.
- Besonders schwerer Fall 3 1 ff., 11 23 ff., 17 58, 44 20
- Bestechlichkeit 46 1 ff., 3 f., 14 ff.
- Gesundheitswesen 46 12
  - im Sport 34 3, 4 ff., 19 ff.
- Bestechung 46 1 ff., 7, 28 ff.
- Gesundheitswesen 46 13
  - im Sport 34 3, 14 ff., 24 ff.
- Beteiligung 2 124 ff., 3 62 f., 4 35, 37, 46, 6 60, 7 9, 13 17, 30 ff., 14 10, 19, 15 11, 16 18 ff., 17 60 f., 19 19, 28 55, 30 5 ff., 32 11 ff., 42 8, 47 21 ff.
- am unerlaubten Glücksspiel 43 11 f.
- Betreffen 16 3 ff.
- Betreuer 7 3 f., 35 9
- Betrieb 20 1, 21 9, 25 1 f., 8 f., 31 2 ff., 35 11 f.
- Geschäftlicher 46 14
  - Leistungen an -e 29 7
- Betrug 26 1 ff., 27 1 ff.
- Anstellungs- 27 100 f.
  - Computer- 28 1 ff.
  - Dieselskandal 27 23
  - Dreiecks- 17 43, 27 47 ff., 107, 28 33
  - Eingehungs- 27 99 ff.
  - Erfüllungs- 27 102 ff.
  - Forderungs- 27 49 f., 53, 55, 82, 96
  - Kapitalanlage- 30 1 ff.
  - Kredit- 31 1 ff.
  - Leistungs- 27 98
  - Provisionsvertreter- 27 84
  - Prozess- 27 46, 107
  - Sach- 27 50, 52, 55 ff., 82
  - Scheck- 27 4
  - Sicherungs- 27 116
  - Spenden- 27 108 ff.
  - Subventions- 29 1 ff.
  - verbotene Geschäfte 27 111 ff.
- Beutesicherung 2 121, 4 20, 13 27, 14 7, 17, 15 5, 16 2 f., 11, 14 ff., 18 f., 22 f.
- Beweglich 2 2, 4, 11 f., 6 3, 10 1 ff., 13 8, 20 5, 21 4, 26 1, 32 3, 38 6
- Bilanz 30 4, 31 9, 39 19, 40 2
- Blinder Passagier 9 4
- Brauchbarkeitsbeeinträchtigung 2 100, 20 11, 24, 27 ff., 32 3 ff., 39 13
- Brücken 22 3
- Buchführung 31 4, 35 40, 39 4, 16 f., 40 1 f.
- Chantage 17 54 ff.
- Codekarte 2 96, 3 14, 6 55, 28 16, 41 ff., 37 10 ff.
- Computersabotage
- Ransomware 25 4
- Containern 2 18, 73

## Stichwortverzeichnis

---

- Corona-Soforthilfe  
– subventionserhebliche 29 10 f.
- Dämme 22 4
- Daten 2 10, 20 2, 36, 24 1 ff., 25 1, 3, 5 ff., 28 4, 8 ff., 15 ff., 21 ff., 43 ff., 33 7  
– Löschen von 24 5, 25 5  
– Schadsoftware 24 6  
– unbrauchbar machen von 24 2, 4, 7, 25 5 f., 8  
– Unterdrücken von 24 6, 25 5, 28 16  
– Verändern von 24 4, 8, 25 5 f.  
– Verwenden von 28 15, 19 ff.
- Datenträger 2 10, 20 36, 24 5 f., 14, 25 6
- Datenverarbeitung 2 10, 20 2, 36, 25 1 ff., 7, 28 1, 4 ff., 9, 20, 23, 25, 29, 55  
– Störung der 25 2, 7
- Denkmal 21 6 f.
- Derektion 2 18
- Diebesfalle 2 47 ff.
- Diebstahl 2 1 ff.
- Dienstleistung 46 4 f., 8, 9
- Dienstraum 3 9
- Dietrich 3 15
- Drittzueignung  
– Abgrenzung zur Selbstzueignung 2 66, 112 f., 6 6  
– Beteiligung 2 124, 13 30  
– durch Unterlassen 2 125  
– Hehlerei 48 8, 17  
– Konstellationen 2 114 ff., 6 29 ff.  
– Mehrpersonenverhältnisse 2 118  
– Voraussetzungen 2 110 ff., 6 8 f., 8 9, 11 17
- Drohung 4 21, 25, 13 6 f., 14 11, 15 3, 16 12, 17 6 ff., 53 ff., 18 2, 10 ff., 19 5  
– Finalzusammenhang 13 22  
– Mehrpersonenverhältnisse 13 17 ff., 18 4 f.  
– mit Unterlassen 13 6, 17 14 ff.
- Eigenmacht, verbotene 2 121
- Eigentum 1 4, 7, 2 1, 4 f., 13 ff., 6 1, 6, 9, 55, 57, 7 6, 8 5, 9 1, 10 1, 12, 11 13, 17, 37, 41, 12 1 ff., 20 3 ff., 23 1, 26 11, 19, 47 8
- Eigentumsdelikte 1 4, 2 1 f., 5, 11 17, 37 ff., 12 1, 20 3 f.
- Eigentumstheorie 2 82
- Eigentumsvorbehalt 2 22, 6 45, 9 1, 10 6, 26 20, 41 7
- Einbrechen 3 5, 11, 17, 4 41 ff.
- Eindringen 3 12 ff., 45, 4 42
- Einheit von Sachen  
– ästhetische 20 6  
– funktionale 20 6
- Einsteigen 3 12, 17
- Einverständnis 2 44 ff., 72, 3 13, 6 34, 45, 9 5 ff., 10 10, 12, 13 9, 27 45, 54, 35 41, 48 16, 22  
– bedingtes 2 45, 46  
– hypothetisches 35 15  
– mutmaßliches 35 15
- Einwilligung 8 10, 11 6, 11, 35, 43, 27 115, 42 1, 4 f., 47 1  
– bei der Sachbeschädigung 20 14, 32  
– des Unternehmens 46 5, 9, 26  
– in Bezug auf Daten 24 9  
– mutmaßliche 20 32
- Eisenbahn 3 7, 21 9, 22 4, 33 8
- Elektrische Anlage 8 4
- Elektrische Einrichtung 8 4
- Elektrische Energie 8 3
- Elektrischer Leiter, nicht ordnungsgemäßer 8 6 f.
- Enteignungsrecht qua Einziehung 2 73
- Entgeltlichkeit 33 2 f., 13
- Entziehen elektrischer Energie 8 5
- Erfolgsdelikt 20 8, 39 21  
– kupiertes 2 77, 80
- Erfolgsqualifikation  
– Rücktritt 15 9  
– Versuch 15 9
- Erfolgsqualifiziertes Delikt 14 9, 15 1 f., 4, 19 17  
– Versuch 15 8 f.
- Erlangen 2 81 ff., 27 84, 33 2, 6, 10, 16, 49 18  
– durch die Vortat 48 3 ff.
- Erlegen des Wildes 11 14 f., 27 f., 43
- Erpressung 1 4, 8, 12 1 ff., 17 1 ff., 18 1 ff., 19 1, 14, 26 13, 35 1  
– Dreieckerpressung 17 42 ff.  
– Sukzessive Tatausführung 17 62  
– Verhältnis zum Betrug 17 43, 65  
– Verhältnis zum Diebstahl 17 21  
– Verhältnis zum Raub 17 63, 18 1, 5 ff.  
– Verhältnis zur Nötigung 17 64

## Stichwortverzeichnis

---

- Erschleichen  
– einer Stellung 27 101  
– von Leistungen 33 1 ff.
- Exspektanz 26 10, 16, 24, 27 98
- Fahrrad 9 2 f., 20 11, 48 2
- Fahrradschloss 3 20
- Fehlüberweisung 27 20
- Fischen 11 28
- Fischereirecht 11 2, 27 ff., 34 f.
- Fordern eines Vorteils 46 16 f., 20
- Freiheit, persönliche 1 2 f., 12 3, 17 1, 18 9
- Fremd  
– Betriebe 25 1, 8  
– Daten 24 9 f.  
– elektrische Energie 8 2 f.  
– Jagdbefugnis 11 4 ff.  
– Sache 2 7 ff., 6 5, 11 13, 41, 20 5, 7, 22 2
- Führer eines Kraftfahrzeugs 19 6
- Fundunterschlagung 6 21
- Furtum usus 1 8, 2 104 ff., 9 1, 18 13 f.
- Garantenpflicht 13 26, 17 46, 27 29, 48 14
- Garantenstellung 6 19, 13 23, 27 4, 25, 35 50, 38 2, 39 4, 47 4
- Gattungsanspruch 2 75 f.
- Gattungssache 6 27, 48 8
- Gattungsschuld 2 75
- Gebäude 3 8 ff., 17, 22 3
- Gebrauchsrecht 9 6, 10 1, 6  
– angemäßtes 2 109
- Gefahr  
– abstrakte 4 2, 10, 13, 19  
– gemeine 3 40  
– konkrete 14 4, 9, 14  
– tatbestandsspezifische 15 4 f.
- Gefährdungsdelikt  
– abstraktes 29 1, 30 1, 31 1, 32 1, 34 1, 39 3, 44 1, 45 1, 46 1, 47 1
- Gefährlicher Raub 14 3 ff.  
– lebensgefährlicher Raub 14 14
- Gefährliches Werkzeug 4 5 ff.
- Gegenleistung 17 35 f., 27 4, 61, 63, 66 f., 72, 99, 102 f., 106, 113, 29 5, 33 2 f., 10, 44 3, 10 f., 15, 46 21, 49 14
- Geldwäsche 49 1 ff.  
– Bitcoin 49 2  
– Gegenstand 49 2  
– verpflichtete Person 49 20
- Geringwertigkeit 3 43 ff., 5 2, 7 11 ff., 47 17  
– bei Sachen von objektiv-ideeller Bedeutung 7 13
- Gesamtsaldierung 27 64  
– Unmittelbarkeit 35 44
- Geschäftsherrenmodell 46 1, 24
- Geschäftsraum 3 9
- Gewähren  
– Austausch von Leistungen 44 3, 10  
– einer Befriedigung 41 4 f.  
– von Vorteilen 34 15, 46 30
- Gewahrsam  
– Begriff 2 28 ff., 7 6 f.  
– Begründung 2 31 ff., 13 8  
– Bruch 2 43 ff., 3 21, 9 4 ff., 13 8 f.  
– Bruch bei Pfandkehr 10 9  
– -senklave 2 52
- Gewahrsamsdiener 2 57 ff., 3 37, 17 43
- Gewalt 2 121, 3 17, 4 12, 21, 13 3 f., 22 ff., 14 11, 15 3, 7, 16 12, 17 3 ff., 21, 24 f., 27 ff., 18 2 f., 10 f., 19 5, 26 13, 27 44  
– Angriff 13 5, 19 3 f.  
– durch Unterlassen 13 23 ff.  
– gegenüber Kindern, Schlafenden und Bewusstlosen 13 16  
– -monopol 16 10
- Gewerbsmäßig 3 24 ff., 62 f., 5 4, 11 24, 17 58, 27 89, 28 38, 43 9, 44 20, 48 33
- Gewerbsmäßigkeit 48 33
- Gewinnssucht 20 4, 36 12, 39 30
- Gewohnheitsmäßig 11 24
- Gläubiger  
– Abwehrrechte gegen den 2 74, 39 19  
– -begünstigung 41 1 ff.  
– -gesamtheit 42 6  
– -gewahrsam 10 9  
– im Insolvenzverfahren 41 3, 7, 42 2  
– -schutz 39 1, 3, 12, 42 1  
– -vermögen 40 1  
– Vollstreckungsvereitelung 38 1, 5
- Glücksspiel 17 53, 43 1 ff.  
– Beteiligung am 43 11 f.  
– Erlaubnis zum 43 6, 14  
– öffentliches 43 5, 14

## Stichwortverzeichnis

---

- Veranstalten eines 43 7
- Grabmal 21 5
- Graffiti 20 16 ff., 22
- Greenwashing 27 9, 30 3
- Gutgläubenserwerb 27 51, 97, 35 12, 48 5 f., 20, 49 7 ff., 18
- Gutgläubensregeln 27 51, 53
- Gutgläubigkeit 2 115, 4 16, 6 1, 29, 11 13, 19, 27 35, 46, 51, 53, 28 55, 32 15, 46 19
- Handelsbücher 39 17
- Häusliche Gemeinschaft 7 3 f.
- Haus- und Familiendiebstahl 7 1 ff.
- Hehlerei 48 1 ff.
  - Banden- 48 33
  - Ersatz- 48 6
  - gewerbsmäßige 48 33
  - gewerbsmäßige Banden- 48 33
- Hilflosigkeit 2 34, 3 38, 41
  - Ausnutzen 3 41
- Ignorantia facti 27 33
- Ingebrauchnahme eines Fahrzeugs 2 108, 9 2, 4
- Inhabermarken 2 94
- Insolvenz
  - Begriff des -strafrechts 39 1
  - -delikte 39 1 f., 42 1
  - Eröffnung des -verfahrens 39 13, 28
  - -masse 39 3, 12, 41 1, 3, 7, 42 1 f.
  - -verwalter 35 9, 39 2, 13, 20, 42 1
- Integrität des Sports 34 1
- Interessentheorie 39 5
- Irrtum
  - beim Betrug 27 31 ff.
  - Kontaktloses Zahlen 27 41
- Jagdbefugnis 11 4 ff., 12
- Jagdbezirk 11 5, 8 ff.
- Jagd in unweidmännischer Weise 11 25
- Jagdschein 11 7
- Jagdwilderei 11 3 ff.
  - und Hehlerei 11 36
- Juristische Person 17 19
- Kausalität
  - beim Betrug 27 75
- Kettenbrief 43 4
- Kirchendiebstahl 3 27 ff.
- Konkurrenzen 34 28
- Konnexe Leistung 17 54 ff.
- Körper/Körperteile
  - als Werkzeuge 4 6, 23
  - Sacheigenschaft/Fremdheit 2 23 ff.
- Korruption im Sport 34 2
- Kraftfahrzeug
  - Begriff 9 3, 19 6
  - der Polizei 23 3
- Kredit 31 3
  - -limit 6 55, 27 20, 28 43 ff., 37 7, 16
  - -verträge 27 68
  - -wucher 44 18
- Kreditkarte 27 97, 37 4, 6 ff.
  - Missbrauch 35 4, 37 1 ff.
  - Wert 7 13
- Kulturgüter 3 33 ff., 20 4, 21 8
- Kunstgegenstände 3 32, 34, 20 15, 21 8
- Legitimationspapiere 2 94
- Leichnam 2 25
- Leichtfertigkeit 15 7, 11, 39 24
- Leistungsautomaten 33 3, 5
- Leistungserschleichung 33 1 ff.
- Leistungsbruch 44 3 ff.
- Lenkradschloss 3 20
- Love-Scam 27 109
- Lucrum
  - ex negotio cum re 2 84
  - ex re 2 84
- Manipulation
  - am Preisetikett 27 21
  - Input-, Output-, Programm- 28 4, 15
  - von Sportereignissen 27 19
  - von Stromzählern 8 7
  - von Warenautomaten 28 32
- Manipulation berufssportlicher Wettbewerbe 34 1 ff., 19 ff.
- Missbrauch
  - der Befugnis 35 11 ff.
  - von Scheck- und Kreditkarten 37 1 ff.
- Missbrauchstatbestand 35 3 ff., 7 ff.
- Missverhältnis
  - auffälliges 44 15 f., 19
  - von Leistung und Gegenleistung 44 3
- Miteigentümer 2 21, 7 6 f.
- Mitgewahrsam 27 57, 48 6
  - gleichrangiger 2 56
  - untergeordneter 2 57 ff.



## Stichwortverzeichnis

---

- Mitgliedschaft in einer Bande 4 30 ff.,  
5 2, 14 10
- Mittelbare Täterschaft 17 29 ff., 28 55,  
31 10
- Motivbündel bei der Absicht 16 14
- Nachstellen, dem Wilde 11 14 f., 22, 27 f.
- Nachteilige Veränderung 20 9 ff.
- Nachtzeit 11 25
- Naturdenkmal 21 7
- Nötigung 13 3 ff., 15 3 ff., 16 12,  
17 3 ff., 18 2 f., 5 f., 10 ff., 48 4, 19, 36
- Notrechte 16 10
- Notstand 11 43, 17 11
- Nutznießungsrecht 10 3
- Öffentliche Gelder 35 45
- Öffentlicher Betrieb 20 1
- Öffentlicher Nahverkehr 33 8
- Öffentlicher Nutzen 21 9
- Omissio libera in causa 36 6
- Organisierte Kriminalität 4 31, 5 1, 17 1,  
43 2
- Perpetuierungstheorie 48 19, 23
- Persönliche Verhältnisse bei Haus- und  
Familiendiebstahl 7 1, 5 f.
- Pfandgläubiger 6 23, 33 f., 10 5
- Pfandkehr 10 1 ff., 17 21, 18 13
- Pfandleiher 9 14
- Pfandrecht 10 4  
– besitzloses 10 9  
– und Vermögen 26 19
- Pfändungspfandrecht 10 5
- Pflichtverletzung gegenüber dem Ge-  
schäftsherrn 46 25
- Postpendenz 48 37
- Raub 13 1 ff.  
– Finalzusammenhang 13 20 ff., 29,  
18 17  
– Handtaschenraub 13 5  
– Kausalzusammenhang 13 14  
– Verhältnis zur Geiselnahme 13 35  
– Verhältnis zur räuberischen Erpressung  
18 1, 3, 5 ff.
- Räuberische Erpressung 18 1 ff.  
– Verhältnis zum Raub 18 1, 3, 5 ff.
- Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer  
19 1 ff.
- Räuberischer Diebstahl 16 1 ff.
- Raub mit sonstigen Werkzeugen 14 2
- Raub mit Todesfolge 15 1 ff.
- Raub mit Waffen 14 2, 12 f.
- Recht  
– Begriff 1 2 f.  
– höchstpersönliches 1 2  
– übertragbares 1 3
- Rechtsgut  
– Begriff 1 1 ff.
- Regelbeispiele 3 1 ff., 5 2, 11 1, 23 ff.,  
25 1, 27 88, 29 20, 34 18, 35 47,  
39 30, 44 20, 46 40, 49 21
- Reparaturen 20 30
- Sachbeschädigung 20 1 ff.  
– optische Zustandsveränderung  
20 16 ff.
- Sache 2 8 ff., 6 3 ff., 7 11, 8 1, 10 2,  
13 1, 8, 17 5, 20 6 f.  
– dem Gottesdienst gewidmete 3 30,  
21 4  
– dem Jagdrecht unterliegende 11 18 f.  
– der religiösen Verehrung dienende 21 3  
– gegen Diebstahl besonders gesicherte  
3 18 ff.  
– geringwertige 3 43 f., 46 ff., 7 10 ff.  
– herrenlose 2 16 ff., 11 13, 21 1  
– unpfändbare 10 4  
– vergessene 2 41  
– verlegte 2 39  
– verlorene 2 40  
– versteckte 2 42
- Sachnutzentheorie 2 83
- Sachwerttheorie 2 84
- Saldierungsprinzip 27 63 ff.
- Schadenseinschlag  
– Dieselskandal 27 67  
– individueller 27 63, 66 ff.
- Schadenslehre  
– juristische 27 60  
– wirtschaftliche 17 35 f., 27 63 f., 72 f.,  
102, 110
- Schädigungsabsicht 8 1, 8, 11
- Scheck  
– Bar- 27 97  
– -formulare, Wert 7 13, 41 6  
– -karten, Wert 7 13, 37 1 ff., 5, 12  
– und Kredit 31 3
- Scheinwaffe 4 25, 14 2

## Stichwortverzeichnis

---

- Schieds-, Wertungs-, Kampfrichter 34 5  
Schiffe 3 7, 9 3, 22 5, 23 3  
Schlüssel 3 14 f., 23  
– Codekarte 37 11 f.  
– elektrischer Schlüssel 28 24  
– Entwidmung 3 14  
– falscher 3 14 f.  
– Nachschlüssel 3 5  
Schonzeiten für das Wild 11 25  
Schreckschusspistole 4 4  
Schuldner 39 4, 41 3 f., 42 1 ff.  
– -begünstigung 42 1 ff.  
– -vermögen 38 1, 6  
Schutzbereite Person 13 13, 18 f., 14 8, 16 9  
Schutzvorrichtung 3 18 ff.  
Schwere Misshandlung 14 13  
Schwerer Bandendiebstahl 5 1 ff.  
Schwerer Raub 14 1 ff.  
Selbstbedienungsladen 2 38, 27 21  
Selbstbegünstigung 47 4, 13 ff.  
Selbstschädigungsdelikt 17 22, 29, 43  
Selbstverantwortungsprinzip 17 17  
Se ut dominum gerere 2 82  
Sicherungsetiketten 2 55, 3 21  
Sichgewährenlassen 44 13  
Sich verschaffen 48 16 ff., 49 11  
– einem Dritten verschaffen 48 16 ff.  
Sichversprechenlassen 44 12, 46 18  
Skimming 28 39  
Sparbuch 2 95  
Spekulationsgeschäft 30 5, 39 14  
Speziesanspruch 2 74 f.  
Sport  
– eSport 34 6  
– organisierter 34 6  
Sportler 34 4  
Sportwettbetrug 34 1 ff.  
Sportwette  
– öffentliche 34 11  
– Vermögensvorteil 34 12  
Stoffgleichheit 17 49, 27 82 f., 48 30  
Strafantrag 4 1, 7 1 ff., 8 1, 9 1, 12, 10 1, 11 30 f., 17 10, 20 37, 21 1, 24 1, 25 1, 35 47, 37 1, 38 1, 45 9 f., 46 1, 47 16, 48 4  
Strafantragsberechtigung 2 6, 7 6 f., 15  
Strafmaß bei Sachbeschädigung 20 4  
Straße 22 4  
Straßenverkehr, besondere Verhältnisse 19 8 ff.  
Tatbezogene Merkmale 3 63, 4 28, 40  
Täterbezogene Merkmale 3 63, 4 40  
Tätige Reue 46 23 f.  
Tatsache 27 3 ff.  
– Behauptung von -n 27 3 f., 6 ff.  
– subventionserhebliche 29 8, 17 f.  
– Verschweigen nachteiliger -n 30 3  
– Vorspiegeln falscher -n 27 2 ff.  
Täuschung 27 2, 30 3 ff.  
– als unerlaubtes Risiko 27 24 ff.  
– ausdrückliche 27 13  
– durch Irreführung 27 12 ff.  
– durch Unterlassen 27 25 ff.  
– konkludente 27 14 ff.  
Telekommunikation 33 7, 13  
Tiere 2 9, 17, 11 13, 20 6  
– Haustiere 2 36  
Trainer 34 4  
Treubruchtatbestand 35 27 ff.  
Treueverhältnis 6 44, 35 2, 28  
Trickdiebstahl 27 45  
Übel 13 6 f., 17 6 ff.  
– Adressat 17 18, 42  
– angekündigtes 17 6  
– empfindliches 17 17  
– erlaubtes Handeln 17 55  
Übereignung  
– bedingte 2 22  
– und Rechtswidrigkeit 2 74 ff., 6 9, 20 14  
Übereignungsanspruch, fälliger und einredefreier 2 71, 74 f., 6 9, 20 14  
Überschuldung 35 18, 43, 39 9  
Umschlossener Raum 3 6 f.  
Unbefugter Gebrauch  
– eines Kraftfahrzeugs 9 1 ff.  
– von Pfandsachen 9 12 ff.  
Unglücksfall 3 39  
Unmittelbarkeit 15 6  
– der Gefahrverursachung 14 6, 14  
– der Vermögensverfügung 27 45  
– des Vermögensschadens 28 32  
– des Vermögensvorteils 27 82

## Stichwortverzeichnis

- zwischen Nötigung und Wegnahme 13 11
- zwischen Vermögensnachteil und erzwungenem Verhalten 17 41
- Unrechtsvereinbarung 34 8 ff., 22 f., 46 21, 24, 30
- Unternehmensdelikt 11 14, 22, 28, 17 1
- Unterschlagung 6 1 ff.
- Untreue 35 1 ff.
  - Schädigungsvorsatz 35 46
- Veranstaltung einer Lotterie 43 13 ff.
- Verbergen, Geldwäsche 49 9
- Verborgenhalten 3 16
- Vereinigungstheorie 2 85
- Vereitelungshandlungen, Geldwäsche 49 10
- Verfügungsbefugnis 27 17, 55, 35 9
  - angemäkte 2 1
  - bei Daten 24 9 f.
  - Missbrauch 35 49
- Verfügungsgewalt 2 89, 110, 116, 6 29, 11 17, 48 16 ff.
- Verfügungsmacht
  - des Besitzers 2 28, 50 f., 122
  - des Eigentümers 2 4, 65 f., 6 13 f., 40, 17 45, 26 11
  - staatliche 10 5
- Verheimlichen, Geldwäsche 49 13
- Verkehrsanschauung 2 50 f., 122
- Verkehrswert 3 44, 7 11, 13, 24 1
- Verletzung einer Rechtspflicht 17 12
- Vermieterpfandrecht 10 4
- Vermögen 1 3 f., 11 1, 12 1 f., 17 1, 19 1, 26 8 ff., 39 13
  - formeller Begriff 1 4
  - gesteigerter -sverlust 27 90
  - -slehren 26 9 ff.
  - -suzuordnung 26 18 ff.
  - Verhältnis zum Eigentum 18 15
- Vermögensbegriff
  - juristischer 26 10 f.
  - juristisch-ökonomischer 26 16 f.
  - personaler 26 14 f.
  - wirtschaftlicher 26 12 f.
- Vermögensbetreuungspflicht 35 4, 6, 26 f., 28 ff., 40, 49, 37 1, 8
- Vermögensgefährdung 17 40, 27 97, 99, 28 34, 35 43, 37 18
- Vermögensminderung 17 34, 36, 39, 26 4, 11, 22, 27 43 ff., 59 f., 96, 109 f., 28 34, 35 19, 38 8, 39 14
- Vermögensnachteil 17 1 f., 32 ff., 27 97, 35 42 ff.
  - Bezifferungsgebot 35 43
  - Verschleifungsverbot 35 43
- Vermögensschaden 17 32 ff., 27 59 ff., 102, 28 3, 32, 34, 35 42 ff., 37 18
- Vermögensverfügung 17 20 ff., 27 42
  - Begriff 27 42 ff.
  - unbewusste 27 44, 58
- Vermögensvorteil 17 49, 54, 26 4, 27 81 ff., 28 35, 33 2, 34 1, 42 6, 44 10 f., 46 1, 48 29 ff.
- Vernichtungswille 2 18
- Verpflichtungsbefugnis 35 5 f., 9, 31
- Verschleiern, Geldwäsche 49 13
- Versicherungsfall, Vortäuschen eines -s. 27 93
- Versicherungsmissbrauch 32 1 ff.
- Veruntreuung 6 42 ff.
  - von Arbeitsentgelt 36 1 ff.
- Verwahren, Geldwäsche 49 12
- Verwaltungsakzessorietät 43 6
- Verwenden, Geldwäsche 49 12
- Verwerflichkeit 17 52
- Verwertungsbefugnis 6 9
- Vis
  - absoluta 13 4, 17 5, 22 f., 31
  - compulsiva 13 4, 17 5, 22, 31
- Vormundschaft 6 45, 7 3 f., 35 28
- Vorsatzwechsel 3 49 ff., 7 14
- Vortat 16 2, 27 93
  - bei Begünstigung 47 2 ff., 8 f., 13 ff., 21 ff.
  - bei Geldwäsche 49 1
  - bei Hehlerei 48 3 ff., 35 ff.
  - bei räuberischem Diebstahl 16 2, 18
- Vortat im Ausland
  - bei Geldwäsche 49 3 ff.
- Vorteil 46 20, 47 2 f.
  - -hafte Angaben 29 8, 13
- Waffen 1 8, 3 42, 4 3 f., 11 26, 13 35, 14 2 f., 11 f.
- Wahlfeststellung 48 37
- Waren 45 4
- Warenautomaten 2 45, 28 9, 32, 33 4 f.

## Stichwortverzeichnis

---

- Wegnahme 1 8, 2 27 ff., 4 2, 20, 35 f.,  
10 8 f., 13 8 ff., 21 ff., 16 18, 17 28, 63,  
18 13 ff.  
– durch Unterlassen 2 61  
Wegnahme am Geldautomaten 2 46  
Wertpapiere 2 94, 30 2, 5, 39 15 f., 47 3  
Werturteil 27 8 f.  
Wettbewerb 45 1  
– ausländischer 46 4, 8  
– Bevorzugung im 46 22  
– freier 34 1, 45 1, 46 1  
– inländischer 46 4, 8  
Wild 11 12 f.  
Wohnung 2 29, 33, 36, 3 10, 41, 4 42,  
10 8  
Wucher 44 1 ff.  
– Individual- 44 2  
– Leistungs- 44 3 ff.  
– Sozial- 44 2  
– Vermittlungs- 44 4  
Zahlungseinstellung 39 27  
Zahlungsunfähigkeit 39 2, 6, 10 f., 21,  
27, 41 2 f., 13, 42 3, 7  
Zerstören 10 8, 11 20, 29, 20 4, 8, 12,  
28, 21 11, 22 6, 23 5, 25 6, 32 4 f.,  
35 40, 38 9, 39 13, 18  
Zueignung 2 64 ff., 6 6 ff., 9 14, 11 17,  
36  
– Aneignung 2 64 ff., 6 6  
– durch Erklärungen 6 22  
– durch Verfügungen 6 24 f.  
– durch vertragliche Pflichtverletzun-  
gen 6 19  
– Enteignung 2 64 ff., 89 f., 104 ff.  
– Rechtswidrigkeit 2 71 ff., 8 10, 10 10  
– Rückgabewille 2 87, 95, 107 f., 6 51  
– Selbstzueignung 2 66, 84, 92, 110,  
112 f., 6 6, 20 ff., 35, 37, 8 9, 48 17  
– wiederholte 2 93, 127, 6 39 ff., 59  
Zueignung durch Impfraser  
– Rechtswidrigkeit 6 9 f.  
Zueignungsabsicht 2 68 ff., 77 ff., 8 8 f.,  
13 1, 25, 30, 35, 16 18, 18 3  
– Drittzueignungsabsicht 2 110 f., 8 9,  
13 30  
Zurückbehaltungsrecht 10 7, 41 5  
Zusammenhang, örtlicher und zeitli-  
cher 13 11  
Zutritt 33 2, 9, 19  
Zwangsvollstreckung  
– drohende 38 2 ff., 4 f.  
– Vereiteln der 38 8 f.  
Zweckverfehlungslehre 17 34 ff.,  
27 61 ff., 66, 72 f., 76 f., 109 f., 35 45  
– Verfassungsmäßigkeit 27 74